

Gliederung:

1. Häufig gestellte Fragen
2. Themen
3. Literaturvorschläge = minimale Basisliteratur, die selbstständig ergänzt werden muss!!!
+ Schwerpunkte zur Formulierung des Minimalwissens

1. Häufig gestellte Fragen

- *Was muss ich tun, wenn ich mich bei Prof. Hundt prüfen lassen wil?*
 - Erstens: Machen Sie sich kundig, welche Modalitäten sie bereits im Vorfeld erledigen können (Prüfungsämter, Formulare, Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung etc.).
 - Zweitens: Kommen Sie in meine Sprechstunde, um die Prüfungsmodalitäten zu klären (Schwerpunkte, Klausur etc.).
 - Drittens: Gehen Sie unmittelbar nach diesem Termin zu Frau Welna (LS 8, Zi 404), um die Daten aufnehmen lassen (Name, Semester, Studiengang, evtl. vereinbartes Thema für den Essayteil der Klausur, vereinbarte Prüfungsschwerpunkte im Mündlichen etc.). Die Verwaltung der Prüfungskandidaten erfolgt über das Sekretariat.

- *Welche Schwerpunkte brauche ich für die mündliche Prüfung?*
 - Schwerpunkte in der Sprechstunde klären!
 - Staatsexamen: Je nach Prüfungsordnung. Regelfall: Drei Schwerpunkte, davon einer sprachhistorisch.
 - MA-Hauptfach: Drei Schwerpunkte, davon einer sprachhistorisch
 - MA-Nebenfach: Zwei Schwerpunkte, davon einer sprachhistorisch
 - sprachwissenschaftliches Allgemeinwissen
Es ist selbstverständlich, dass Sie allgemeine Kenntnisse in allen Gebieten der modernen Sprachwissenschaft haben, d.h. das Grundlagenwissen der Kurse A1, A2, B1, B2. Es ist daher nicht nötig, auf eine Literaturliste eine allgemeine Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft (z.B. A. Linke et al.: Studienbuch Linguistik.) zu setzen, da dies ohnehin vorausgesetzt wird.

- *Was muss ich in der Sprachwissenschaft machen, wenn ich in der NDL die Klausur schreibe?*
 - Da sowohl in der Deutschen Sprachwissenschaft, als auch in der Neueren Deutschen Literatur eine Klausur gestellt werden muss, müssen Sie in einer Sprechstunde ein Thema für den Teil B der sprachwissenschaftlichen Klausur (Essaythema, s.u.) angeben → PRO-FORMA-KLAUSUR.

- *Welche Themen gibt es in der Klausur?*
 - Sowohl die Staatsexamensklausuren als auch die Magisterklausuren bestehen aus zwei gleich gewichteten Teilen A und B. Beide sind zu bearbeiten. In Teil A sind Aufgaben aus dem historischen und dem gegenwarts-sprachlichen Unterpunkt zu behandeln, in B ist ein Thema

auszuwählen. Das bedeutet, dass man im Teil A (Aufgabenteil) anhand von Beispieltexten sein sprachwissenschaftliches Wissen auf den Ebenen der Graphematik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Textlinguistik, Pragmatik etc. erörtern und anwenden können muss und im Teil B (Essayteil) ein vereinbartes Thema behandeln kann (z.B. Spracherwerbstheorien im Vergleich, neuere Metapherntheorien, Vorzüge und Nachteile der Optimalitätstheorie, die zweite Lautverschiebung als Dialektklassifikationsfaktor usw.).

- *Wie komme ich zu meinem Klausurthema (Essaythema aus Teil B).*
 - Absprache des Themas in der Sprechstunde. Wichtig: Das Essaythema (Teil B) kann nicht mehr in der mündlichen Prüfung verwendet werden!

- *Was muss ich vor der mündlichen Prüfung machen?*
 - Umfang der Leselisten für die Prüfungsschwerpunkte: Minimum → je zwei Monographien und 5 Artikel. Die Monographien sollen einen Überblick über das Themengebiet ermöglichen. Mit den Artikeln (auch Kapitel aus einzelnen Monographien sind hier möglich) haben Sie die Chance, Interessensschwerpunkte innerhalb des größeren Themas zu signalisieren – verschenken Sie diese Möglichkeit nicht, indem Sie Überblicksartikel aus anderen Monographien oder Handbüchern auswählen.
 - Nutzen Sie die einschlägigen bibliographischen Hilfsmittel (MLA, BLL, andere Fachbibliographien, etc.)¹ bei der Suche nach relevanter und aktueller Literatur. Kommen Sie rechtzeitig in die Sprechstunde, um die Literaturliste für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung mit mir zu besprechen.
 - *Abgabe* der vollständigen Literaturliste jeweils spätestens ca. zwei Wochen vor dem schriftlichen bzw. mündlichen Prüfungstermin. Stichpunktliste: Sie haben die Möglichkeit, ca. 2 Wochen vor dem mündlichen Prüfungstermin gemeinsam mit der Literaturliste eine Stichpunktliste zu Ihren Prüfungsschwerpunkten einzureichen, in der Sie mögliche Diskussionspunkte (kontroverse Standpunkte) aufzeigen können. Im Prüfungsgespräch KÖNNEN diese Punkte aufgegriffen werden (keinesfalls beschränkt sich die Prüfung jedoch darauf).

Bitte einen Ausdruck (kein E-mail-Anhang!) der Leseliste / Stichpunktliste im Sekretariat (Frau Welna) bzw. in der Sprechstunde abgeben.

¹ Alle KandidatInnen, die bei diesen Abkürzungen nur ‚Bahnhof‘ verstehen, sollten SCHNELLSTENS eine entsprechende Einführung in der UB besuchen! Ebenso diejenigen, denen der Unterschied zwischen einem Katalog und einer wissenschaftlichen Bibliographie (z.B. MLA) nicht wirklich klar ist.

2. Themen

A) Gegenwartssprache	B) Sprachgeschichte
<ol style="list-style-type: none"> 1. Orthographie und Graphematik 2. Semiotik 3. Phonetik / Phonologie 4. Morphologie 5. Wortbildung 6. Syntax: Syntax des einfachen Satzes 7. Syntax: Syntax des komplexen Satzes 8. Grammatik des Verbs im Deutschen 9. Funktionale Grammatik 10. Valenz- und Dependenzgrammatik 11. Generative Grammatik 12. Kognitive Grammatik 13. Semantik 14. Metapherntheorien 15. Lexikologie 16. Lexikographie 17. Dialoglinguistik 18. Soziolinguistik: Männersprache / Frauensprache 19. Soziolinguistik: Jugendsprache 20. Soziolinguistik: Sprache und Alter 21. Soziolinguistik: Sprachbarrierenforschung 22. Soziolinguistik: Einstellungen zu deutschen Varietäten 23. Fachsprachen 24. Fachsprachen: Beispiel FSP Psychiatrie von Fr. Annina Sczesny 25. Dialektologie 26. Textlinguistik 27. Pragmatik: Sprechakttheorie 28. Pragmatik: Konversationsmaximen und Implikaturen 29. Spracherwerb 30. Kognitive Linguistik 31. Sprachphilosophie: Analytische Sprachphilosophie vs. Philosophie der normalen Sprache 32. Sprachphilosophie: Sprache und Logik 33. Sprachphilosophie: Linguistische Relativitätsthese (Sprache und Denken) 34. Mediensprache 35. Kontaktlinguistik (Sprachinseln, Sprachkontaktforschung) 36. Variation und Norm in der Gegenwartssprache 37. Grammatikalisierungsphänomene im Deutschen (synchron und diachron) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Althochdeutsch 2. Mittelhochdeutsch 3. Frühneuhochdeutsch 4. Dt. Sprachgeschichte des 16. Jahrhunderts 5. Dt. Sprachgeschichte des 17. Jahrhunderts 6. Dt. Sprachgeschichte des 18. Jahrhunderts 7. Dtt. Sprachgeschichte des 19. Jahrhunderts 8. Dt. Sprachgeschichte des 20. Jahrhunderts 9. Geschichte des Niederdeutschen 10. Historische Phonologie und Graphematik 11. Geschichte der deutschen Orthographie 12. Historische Morphologie/ Wortbildung 13. Historische Syntax 14. Historische Semantik: Lexikologie 15. Historische Semantik: Begriffsgeschichte 16. Historische Onomastik / Namenkunde 17. Historische Fachsprachen 18. Historische Lexikographie 19. Historische Textlinguistik 20. Theorien zum Sprachwandel 21. Herausbildung der neuhochdeutschen Standardsprache 22. Prestige und Stigma deutscher Dialekte im historischen Wandel 23. Geschichte der Sprachwissenschaft 24. Geschichte der Grammatikschreibung

3. Literaturvorschläge = minimale Basisliteratur, die selbstständig ergänzt werden muss!!! + Schwerpunkte zur Formulierung des Minimalwissens

A) Gegenwartssprache

1.) Orthographie

Literatur:

Ewald, Petra/ Skibitzki, Bernd (Hgg.)(2000): Beiträge zur deutschen Orthographie. Frankfurt am Main u.a.

Maas, Utz (1992): Grundzüge der deutschen Orthographie. Tübingen.

Nerius, Dieter/ Bergmann, Rolf/ Debus, Friedhelm (Hgg.)(2002): Die orthographischen Konferenzen von 1876 und 1901. Hildesheim/ New York.

Rat für deutsche Rechtschreibung (Hg.)(2006): Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis: Amtliche Regelung. Tübingen.

Munske, Horst Haider (2005): Lob der Rechtschreibung. Warum wir schreiben, wie wir schreiben. München.

<http://www.rechtschreibrat.com/> --> Dokumentation

Stichpunkte:

- orthographische Prinzipien des Deutschen
- Graphem-Phonem-Korrespondenzregeln im Deutschen
- Auffassungen zum Verhältnis von Graphem- und Phonemsystem im Deutschen
- Entwicklung der deutschen Orthographie / Geschichte der deutschen Orthographie
- Vor- und Nachteile der Orthographiereform der 90er Jahre
- Neuregelungen des Rats für deutsche Rechtschreibung

A) Gegenwartssprache

2. Semiotik

Literatur:

Posner, Roland (Hg.)(1997-2004): Semiotik. Ein Handbuch zu den zeichentheoretischen Grundlagen von Natur und Kultur. 4 Bände. Berlin/ New York.

Eco, Umberto: Einführung in die Semiotik. (jew. aktuelle Auflage) München.

Volli, Ugo (2002): Semiotik. Eine Einführung in ihre Grundbegriffe. Tübingen.

Nöth, Winfried (2000): Handbuch der Semiotik. 2. Auflage. Stuttgart/ Weimar.

Stichpunkte:

- Zeichen (Ausdruck/ Inhalt)
- Zeichentypen: Index, Ikon, Symbol
- verschiedene semiotische Zeichenmodelle
- semiotische Systeme
- Semiose
- semiotisches Dreieck
- Semiotik und Strukturalismus
- type / Toke
- Merkmale sprachlicher Zeichen (Arbitrarität, Konventionalität, Assoziativität, Linearität)
- Sprache als semiotisches System

A.) Gegenwartssprache

3.) Phonetik / Phonologie

Literatur:

Selbstverständlich diejenigen Grammatiken, die die Phonetik mitbehandeln! Z.B. die folgenden: **Duden**: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Aktuelle Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich; **Eisenberg**, Peter (1998,2000): Grundriss der deutschen Grammatik. Das Wort. Stuttgart-Weimar;

Pompino-Marschall, Bernd (2003): Einführung in die Phonetik. 2. Auflage. Berlin/ New York.

Petursson, Magnus/ Neppert, Joachim M.H. (2002): Elementarbuch der Phonetik. 3. Auflage. Hamburg.

Maas, Utz (2006): Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen. 2. Auflage. Göttingen.

Ramers, Karl-Heinz (1998): Einführung in die Phonologie. München.

Ternes, Elmar: Einführung in die Phonologie. Aktuelle Auflage. Darmstadt.

Handke, Jürgen (2001): The Mouton Interactive Introduction to Phonetics and Phonology. 1 CD-Rom. Berlin/ New York.

Bevorzugtes Aussprachewörterbuch:

Mangold, Max (1990) : Duden. Aussprachewörterbuch. Wörterbuch der deutschen Standardausprache. 3. Auflage. Mannheim u.a.

Altmann, Hans/ Ziegenhain, Ute (2002): Phonetik, Phonologie und Graphemik fürs Examen. Wiesbaden.

Stichpunkte:

- Schreib- bzw. Orthographieprinzipien des Deutschen
- Graphem-Phonem-Korrespondenzregeln im Deutschen
- Auffassungen zum Verhältnis von Graphem- und Phonemsystem im Deutschen
- artikulatorische Phonetik
- Phonemsystem des Deutschen
- Methodik der Ermittlung von Phonemsystemen
- Anwendung der phonetischen Transkription (IPA)

A) Gegenwartssprache

4.) Morphologie

Literatur:

Selbstverständlich alle einschlägigen Grammatiken! Z.B. die folgenden: **Duden**: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Aktuelle Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich; **Eisenberg**, Peter (1998,2000): Grundriss der deutschen Grammatik. Das Wort. Stuttgart-Weimar; **Zifonun**, Gisela/ **Hoffmann**, Ludger/ **Strecker**, Bruno (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bände. Berlin/ New York; **Engel**, Ulrich (1996ff.): Deutsche Grammatik. Heidelberg; **Helbig**, Gerhard/**Buscha**, Joachim: Deutsche Grammatik. Aktuelle Auflage. Leipzig; **Hentschel**, Elke/**Weydt**, Harald: Handbuch der deutschen Grammatik. Aktuelle Auflage. Berlin, New York; **Weinrich**, Harald: Textgrammatik der deutschen Sprache. Aktuelle Auflage. Mannheim u.a.; **Kürschner**, Wilfried: Grammatisches Kompendium. Aktuelle Auflage. Tübingen-Basel; **Heidolph**, Karl Erich / **Flämig**, Walter / **Motsch**, Wolfgang (1981): Grundzüge einer deutschen Grammatik. Berlin.

Booji, Geert (Hg.)(2000/2004): Morphologie. Ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung. 2 Bände. Berlin/ New York.

Simmler, Franz (1998): Morphologie des Deutschen. Berlin.

Erben, Johannes: Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. Aktuelle Auflage. Berlin.

Fleischer, Wolfgang/Barz, Irmhild: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Aktuelle Auflage. Tübingen.

Stichpunkte:

- Wort, Wortdefinitionen; Wortstrukturen
- Wortarten
- Flexionsparadigmen (Konjugation, Deklination, Komparation)
- Rektion der Verben: Entwicklungstendenzen (Transitivität, Intransitivität, Reflexivität)
- Morphologische Merkmale von Adjektiven, Adverbien, Pronomen
- Morphembegriff, Morphemtypen und ihre Einteilungskriterien
- Konstituentenanalyse

A.) Gegenwartssprache

5.) Wortbildung

Selbstverständlich alle einschlägigen Grammatiken! Z.B. die folgenden: **Duden**: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Aktuelle Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich; **Eisenberg**, Peter (1998,2000): Grundriss der deutschen Grammatik. Das Wort. Stuttgart-Weimar; **Zifonun**, Gisela/ **Hoffmann**, Ludger/ **Strecker**, Bruno (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bände. Berlin/ New York; **Engel**, Ulrich (1996ff.): Deutsche Grammatik. Heidelberg; **Helbig**, Gerhard/ **Buscha**, Joachim: Deutsche Grammatik. Aktuelle Auflage. Leipzig; **Hentschel**, Elke/ **Weydt**, Harald: Handbuch der deutschen Grammatik. Aktuelle Auflage. Berlin, New York; **Weinrich**, Harald: Textgrammatik der deutschen Sprache. Aktuelle Auflage. Mannheim u.a.; **Kürschner**, Wilfried: Grammatisches Kompendium. Aktuelle Auflage. Tübingen-Basel; **Heidolph**, Karl Erich / **Flämig**, Walter / **Motsch**, Wolfgang (1981): Grundzüge einer deutschen Grammatik. Berlin.

Booji, Geert (Hg.)(2000/2004): Morphologie. Ein internationales Handbuch zur Flexion und Worbildung. 2 Bände. Berlin/ New York.

Erben, Johannes: Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. Aktuelle Auflage. Berlin.

Eichinger, Ludwig M. (2000): Deutsche Wortbildung. Eine Einführung. Tübingen.

Fleischer, Wolfgang/ Barz, Irmhild: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. (jeweils die neueste Auflage). Tübingen.

Donalies, Elke (2002): Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick. Tübingen.

Simmler, Franz (1998): Morphologie des Deutschen. Berlin.

 Altmann, Hans/ Kemmerling, Silke (2005): Wortbildung fürs Examen. 2. Auflage. Göttingen.

Donalies, Elke (2007): Basiswissen Deutsche Wortbildung. Francke:Tübingen.

Stichpunkte:

- Hauptprozesse der Wortbildung: Komposition, Derivation, Inkorporation, Ausdruckskürzung, Konversion
- Kompositia-Typen
- Derivations-Typen
- Inkorporations-Typen
- Konversion
- Wortkreuzung (Kontamination)
- Ausdruckskürzung (Abkürzungswort, Kurzwort)

A.) Gegenwartssprache

6.) Syntax des einfachen Satzes

Literatur:

Selbstverständlich alle einschlägigen Grammatiken! Z.B. die folgenden: **Duden**: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Aktuelle Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich; **Eisenberg**, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik. 2 Bände. Aktuelle Auflage. Stuttgart-Weimar; **Zifonun**, Gisela/ **Hoffmann**, Ludger/ **Strecker**, Bruno (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bände. Berlin/ New York; **Engel**, Ulrich (1996ff.): Deutsche Grammatik. Heidelberg; **Helbig**, Gerhard/**Buscha**, Joachim: Deutsche Grammatik. Aktuelle Auflage. Leipzig; **Hentschel**, Elke/**Weydt**, Harald: Handbuch der deutschen Grammatik. Aktuelle Auflage. Berlin, New York; **Weinrich**, Harald: Textgrammatik der deutschen Sprache. Aktuelle Auflage. Mannheim u.a.; **Kürschner**, Wilfried: Grammatisches Kompendium. Aktuelle Auflage. Tübingen-Basel; **Heidolph**, Karl Erich / **Flämig**, Walter / **Motsch**, Wolfgang (1981): Grundzüge einer deutschen Grammatik. Berlin.

Eroms, Hans-Werner (2000): Syntax der deutschen Sprache. Berlin/ New York.

Dürscheid, Christa (2007): Syntax. Grundlagen und Theorien. 4. überarb. u. erw. Auflage. Wiesbaden.

Pittner, Karin/ Bermann, Judith (2004): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. Tübingen.

Heringer, Hans Jürgen (1996): Deutsche Syntax dependentiell. Tübingen.

Welke, Klaus (2005): Deutsche Syntax funktional. Perspektiviertheit syntaktischer Strukturen. 2. Auflage. Tübingen.

Altmann, Hans/ Hahnemann, Suzan (2005): Syntax fürs Examen. Studien- und Arbeitsbuch. 2. Auflage. Wiesbaden.

Altmann, Hans/ Hofmann, Ute (2004): Topologie fürs Examen. Verbstellung, Klammerstruktur, Stellungsfelder, Satzglied- und Wortstellung. Wiesbaden.

Stichpunkte:

- syntaktische Kategorisierungen und syntaktische Kategorien
- Einheitenkategorien vs. Paradigmenkategorien
- grammatische Kategorisierungen des Verbs (Person, Numerus, Genus verbi, Tempus, Modus)
- Syntaktische Relationen
- Syntaktische Funktionen (Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, Dativobjekt, Präpositionalobjekt, Adverbial, Prädikativum, Subjektsprädikativ, Objektsprädikativ, Attribut, Apposition)
- Satzgliedbegriff
- Ergänzungen/ Komplemente vs. Angaben/ Adjunkte
- Stellungsfeldermodell / topologische Satzanalyse
- Satzbe­griff
- Satzformen und Satzarten
- syntaktische Funktionen von Nebensätzen
- Referieren und Prädizieren im Satz
- Thema-Rhema, Topic-Comment
- Informationsstrukturen in Sätzen (z.B. Definitheitsgefälle)

A.) Gegenwartssprache

7.) Syntax des komplexen Satzes

Literatur:

Selbstverständlich alle einschlägigen Grammatiken! Z.B. die folgenden: **Duden**: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Aktuelle Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich; **Eisenberg**, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik. 2 Bände. Aktuelle Auflage. Stuttgart-Weimar; **Zifonun**, Gisela/ **Hoffmann**, Ludger/ **Strecker**, Bruno (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bände. Berlin/ New York; **Engel**, Ulrich (1996ff.): Deutsche Grammatik. Heidelberg; **Helbig**, Gerhard/**Buscha**, Joachim: Deutsche Grammatik. Aktuelle Auflage. Leipzig; **Hentschel**, Elke/**Weydt**, Harald: Handbuch der deutschen Grammatik. Aktuelle Auflage. Berlin, New York; **Weinrich**, Harald: Textgrammatik der deutschen Sprache. Aktuelle Auflage. Mannheim u.a.; **Kürschner**, Wilfried: Grammatisches Kompendium. Aktuelle Auflage. Tübingen-Basel; **Heidolph**, Karl Erich / **Flämig**, Walter / **Motsch**, Wolfgang (1981): Grundzüge einer deutschen Grammatik. Berlin.

Eroms, Hans-Werner (2000): Syntax der deutschen Sprache. Berlin/ New York.

Dürscheid, Christa (2005): Syntax. Grundlagen und Theorien. 3. Auflage. Wiesbaden.

Pittner, Karin/ Bermann, Judith (2004): Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. Tübingen.

Heringer, Hans Jürgen (1996): Deutsche Syntax dependentiell. Tübingen.

Welke, Klaus (2005): Deutsche Syntax funktional. Perspektiviertheit syntaktischer Strukturen. 2. Auflage. Tübingen.

Altmann, Hans/ Hahnemann, Suzan (2005): Syntax fürs Examen. Studien- und Arbeitsbuch. 2. Auflage. Wiesbaden.

Altmann, Hans/ Hofmann, Ute (2004): Topologie fürs Examen. Verbstellung, Klammerstruktur, Stellungsfelder, Satzglied- und Wortstellung. Wiesbaden.

Stichpunkte:

- syntaktische Kategorisierungen und syntaktische Kategorien
- Einheitenkategorien vs. Paradigmenkategorien
- Syntaktische Relationen und syntaktische Funktionen
- Zusammengesetzter Satz
- Nebensätze
 - Typen (formale Markierung)
 - Semantik
 - Funktion
 - Einbettungsgrad
- Stellungsregularitäten von Satzgliedern (Stellungsfeldermodell, Konstituentenstrukturmodelle)

A.) Gegenwartssprache

8.) Grammatik des Verbs im Deutschen

Literatur:

Selbstverständlich alle einschlägigen Grammatiken! Z.B. die folgenden: **Duden**: Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Aktuelle Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich; **Eisenberg**, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik. 2 Bände. Aktuelle Auflage. Stuttgart-Weimar; **Zifonun**, Gisela/ **Hoffmann**, Ludger/ **Strecker**, Bruno (1997): Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bände. Berlin/ New York; **Engel**, Ulrich (1996ff.): Deutsche Grammatik. Heidelberg; **Helbig**, Gerhard/**Buscha**, Joachim: Deutsche Grammatik. Aktuelle Auflage. Leipzig; **Hentschel**, Elke/**Weydt**, Harald: Handbuch der deutschen Grammatik. Aktuelle Auflage. Berlin, New York; **Weinrich**, Harald: Textgrammatik der deutschen Sprache. Aktuelle Auflage. Mannheim u.a.; **Kürschner**, Wilfried: Grammatisches Kompendium. Aktuelle Auflage. Tübingen-Basel; **Heidolph**, Karl Erich / **Flämig**, Walter / **Motsch**, Wolfgang (1981): Grundzüge einer deutschen Grammatik. Berlin.

Jacobs, Joachim et al. (Hgg.)(1993/1995): Syntax. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2 Bände. Berlin/ New York.

Thieroff, Rolf (1992): Das finite Verb im Deutschen. Tempus - Modus - Distanz. Tübingen.

Leiss, Elisabeth (1992): Die Verbalkategorien des Deutschen. Ein Beitrag zur Theorie der sprachlichen Kategorisierung. Berlin.

Welke, Klaus (2005): Tempus im Deutschen. Rekonstruktion eines semantischen Systems. Berlin/ New York.

Stichpunkte:

- grammatische Kategorisierungen des Verbs im Deutschen (Person, Numerus, Genus verbi, Tempus, Modus)
- Tempusformen im Deutschen (Wie viele Tempora hat das Deutsche?)
- Genus verbi: Passivformen und Passiversatzformen im Deutschen
- Modus: die Funktionen des Konjunktivs I, II und des Indikativs
- Der Imperativ: ein Modus?

A.) Gegenwartssprache

9.) Funktionale Grammatik

Literatur:

Jacobs, Joachim et al. (Hgg.)(1993/1995): Syntax. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2 Bände. Berlin/ New York.

Welke, Klaus (2005): Deutsche Syntax funktional. Perspektiviertheit syntaktischer Strukturen. 2. Auflage. Tübingen.

Eisenberg, Peter: Grundriss der deutschen Grammatik. 2 Bände. Aktuelle Auflage. Stuttgart-Weimar

Dürscheid, Christa (2005): Syntax. Grundlagen und Theorien. 3. Auflage. Wiesbaden.

Dik, Simon C. (1997): The Theory of Functional Grammar. Part 1: The structure of the clause. Part 2: Complex and Derived Constructions. 2. Auflage. Berlin/ New York.

Halliday, M. A. K. (1994): An Introduction to Functional Grammar. 2. Auflage. London u.a.

Köller, Wilhelm (2004): Perspektivität und Sprache. Zur Struktur von Objektivierungsformen in Bildern, im Denken und in der Sprache. Berlin/ New York.

Stichpunkte:

- Grundannahmen der funktionalen Grammatik
- Figur-Grund, Topik-Kommentar, Thema-Rhema,
- Verhältnis von syntaktischer Form und Funktion
- funktionale Deutung syntaktischer Strukturen
- verschiedene Modelle funktionaler Syntax
- Perspektiviertheit und Perspektivierung als funktionale Größe

A.) Gegenwartssprache

10.) Valenz- und Dependenzgrammatik

Literatur:

Ágel, Vilmos et al. (Hgg.)(2003/2006): Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2 Bände. Berlin/ New York.

Ágel, Vilmos (2000): Valenztheorie. Tübingen.

Heringer, Hans-Jürgen (1996): Deutsche Syntax – dependentiell. Tübingen.

Helbig, Gerhard (1992): Probleme der Valenz- und Kasustheorie. Tübingen.

Helbig, Gerhard/ Schenkel, Wolfgang: Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben. Aktuelle Auflage. Tübingen.

Eichinger, Ludwig M./ Eroms, Hans-Werner (Hgg.)(1995): Dependenz und Valenz. Hamburg.

Eroms, Hans-Werner (2000): Syntax der deutschen Sprache. Berlin/ New York.

Cornell, Alan et al. (Hgg.)(2003): Valency in Practice – Valenz in der Praxis. Bern u.a.

Stichpunkte:

- Dependenzgrammatik, Valenztheorie
- Grundbegriffe: Dependenz, Valenz, Rektion, Kongruenz
- Entwicklung der Dependenzgrammatik seit Tesnière
- Aktanten und Cirumstanten bei Tesniere
- Transitivität von Verben und Verbvalenz
- quantitative, qualitative, semantische Ebene in der Beschreibung der Verbvalenz
- Valenz beim Substantiv, Valenz beim Adjektiv
- obligatorische, fakultative Ergänzungen; freie Angaben
- Tests zur Valenzbestimmung
- Neuere Ansätze der Valenztheorie

A.) Gegenwartssprache

11.) Generative Grammatik

Literatur:

Minimalismus-Programm

Grewendorf, Günther (2002): Minimalistische Syntax. Tübingen/ Basel.

Chomsky, Noam (1995): The Minimalist Program. Cambridge Mass.

Radford, Andrew (2005): Minimalist syntax. Exploring the structure of English. Cambridge.

Lasnik, Howard/ Uriagereka, Juan (2005): A course in minimalist syntax. Foundations and prospects. Malden, MA u.a.

Klenk, Ursula (2003): Generative Syntax. Tübingen.

Optimalitäts-Theorie

Müller, Gereon (2000): Elemente der optimalitätstheoretischen Syntax. Tübingen.

Legendre, Géraldine (2001); Optimality-theoretic syntax. Cambridge Mass.

Fanselow, Gisbert et al. (Hgg.)(2002): Resolving problems in grammar: Optimality theory in syntax, morphology and phonology. Hamburg.

Prince, Alan/ Smolensky, Paul (2004): Optimality theory. Constraint interaction in generative grammar. Oxford u.a.

Stichpunkte:

- Entwicklungsverlauf der generativen Grammatik: Generative Transformationsgrammatik, Standardtheorie, Erweiterte Standardtheorie, Revidierte Erweiterte Standardtheorie, Rektions-Bindungs-Modell, Minimalismus-Programm, Optimalitätstheorie...
- Grundprinzipien von Phrasenstrukturgrammatiken
- Beobachtungs-, Beschreibungs-, Erklärungsadäquatheit
- Grundprinzipien der Rektions-Bindungs-Theorie (X-bar, Theta-Rollen, Move α etc.)
- Spracherwerbsmodell: Nativismus
- Prinzipien-Parameter-Modell
- Neuerungen und Veränderungen im Minimalismus-Programm
- Neuerungen und Änderungen in der Optimalitätstheorie
- Brauchbarkeit der Generativen Grammatik

A.) Gegenwartssprache

12.) Kognitive Grammatik

Literatur:

- Goldberg, Adele E. (2006): *Constructions at work. The nature of generalization in language.* Oxford.
- Goldberg, Adele E. (1995): *Constructions: A Construction Grammar Approach to Argument Structure.* Chicago/London: University of Chicago Press.
- Langacker, Ronald W. (1987/1991): *Foundations of Cognitive Grammar. Bd. 1: Theoretical Prerequisites. Bd. 2: Descriptive Application.* Stanford: Stanford University Press.
- Langacker, Ronald W. (2002): *Concept, Image, and Symbol. The Cognitive Basis of Grammar. 2nd edition.* Berlin/ New York.
- Taylor, John R. (1995): *Linguistic Categorization.* Oxford: Oxford University Press.
- Taylor, John R. (2002): *Cognitive Grammar.* Oxford/ New York.

Stichpunkte:

- Grundbegriffe: Profil, Basis, Domäne, Trajektor, Landmarke etc.
- Grammatik des mentalen Raums (space grammar)
- Erkenntnistheoretische Grundannahmen
- Konstruktionsbedeutungen (mit Beispielen)
- Verhältnis Semantik – Syntax
- Schemata und Instanzen
- Metaphorik und Metonymie in der Grammatik
- Konzept als Kategorisierungsleistung
- Möglichkeiten und Grenzen der Kognitiven Grammatik

A.) Gegenwartssprache

13.) Semantik

Literatur:

Löbner, Sebastian (2003): Semantik. Eine Einführung. Berlin/ New York.

Aitchison, Jean (1997): Wörter im Kopf. Eine Einführung in das mentale Lexikon. Tübingen.

Kleiber, Georges (1998): Prototypensemantik. Eine Einführung. 2. Auflage. Tübingen.

Schwarz, Monika / Chur, Jeannette (1993): Semantik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen.

Lyons, John (1980/1983): Semantik. 2 Bände. München.

Lyons, John (1996): Linguistic semantics. An introduction. Cambridge.

Stichpunkte

- Bedeutung von „Bedeutung“
- Wortsemantik und Satzsemantik (Propositionenanalyse)
- Intension und Extension von Begriffen
- Denotat und Konnotat
- Paradigmatische Bedeutungsrelationen
- Sprachliches Relativitätsprinzip/ Sapir-Whorf-Hypothese, sprachliches Weltbild
- Wortfeldtheorie (Hauptvertreter, Methode, Probleme)
- Merkmalsemantik/ Komponentialsemantik (Hauptvertreter, Methode, Probleme)
- Prototypensemantik (verschiedene Entwicklungsstufen, Probleme)
- Familienähnlichkeiten, Gewichtung semantischer Merkmale, unscharfe Kategoriengrenzen, gradierte Kategorienzugehörigkeit, Basisebene der Kategorisierung, Prototyp vs. prototypische Effekte, Heckenausdrücke/ hedges

:

A.) Gegenwartssprache

14.) Metapherntheorien

Literatur:

Rolf, Eckard (2005): Metapherntheorien. Typologie – Darstellung – Bibliographie. Berlin/ New York.

Haverkamp, Anselm (1996): Theorie der Metapher. 2. Auflage. Darmstadt.

Lakoff, George/ Johnson, Mark (2000): Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern. Heidelberg.

Lakoff, George (2005): Women, fire, and dangerous things: what categories reveal about the mind. 2. Auflage (erste Aufl. 1987). Chicago u.a.

Johnson, Mark (2000): The body in the mind. The bodily basis of meaning, imagination and reason. 7. Auflage. Chicago u.a.

Taylor, John R. (2003): Linguistic categorization. 3. Auflage. Oxford u.a.

Haser, Verena (2005): Metaphor, Metonymy, and Experientialis Philosoph. Challenging Cognitive Semantics. Berlin/ New York.

Lakoff, George/ Johnson, Mark (1999): Philosophy in the flesh: the embodied mind and its challenge to Western thought. New York.

Lakoff, George/ Johnson, Mark (2002): Why cognitive linguistics requires embodied realism. In: Cognitive Linguistics 13.3. S. 245-263

Stichpunkte:

- Überblick über die Geschichte der Metapherntheorien (Substitutionstheorie, Vergleichstheorie, Konterdeterminationstheorie, Interaktionstheorie, Kognitive Metapherntheorie)
- Kognitive Theorie der Metapher
- Experientialismus
- Basismetaphern, strukturelle Metaphern etc.
- Quell- vs. Zieldomäne
- Wissenskonstitutive Funktion von Metaphern
- Metaphorik vs. Metonymie
- Unausweichlichkeit metaphorischen Sprechens

A.) Gegenwartssprache

15.) Lexikologie

Literatur:

- Cruse, Alan et al. (Hgg.)(2002/2005): Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen. 2 Bände. Berlin/ New York.
- Aitchison, Jean (1997): Wörter im Kopf. Eine Einführung in das mentale Lexikon. Tübingen.
- Römer, Christine/ Matzke, Brigitte (2005): Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. 2. Auflage. Tübingen.
- Schippan, Thea (2002): Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. 2. Auflage. Tübingen.
- Lutzeier, Peter Rolf (1995): Lexikologie. Tübingen.
- Heusinger, Siegfried (2004): Die Lexik der deutschen Gegenwartssprache. München/ Paderborn.

Stichpunkte:

- Gegenstandsbereiche der Lexikologie (auch in Überschneidung und Abgrenzung zu anderen Disziplinen wie Wortbildung, Phraseologie, Lexikographie)
- Definitionskriterien zum Begriff „Wort“
- Wortschätze in synchroner, diachroner, varietätenbezogener, sozialer, regionaler Perspektive
- Wortfamilien
- Wortfelder
- Grundlegende Bedeutungstheorien: Wortfeldtheorie, Merkmalssemantik, Prototypensemantik
- Denotat, Konnotat
- Semantische Relationen zwischen Wörtern (Homonymie, Polysemie, Heterosemie, Antonymie, Kontradiktion u.a.)

A.) Gegenwartssprache

16.) Lexikographie

Literatur:

Hausmann, Franz Josef et al. (Hg.)(1989/1990/1991):
Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur
Lexikographie. 3 Bände. Berlin/ New York.

Schlaefer, Michael (2002): Lexikologie und Lexikographie. Eine
Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher. Berlin.

Haß-Zumkehr, Ulrike (2001): Deutsche Wörterbücher – Brennpunkt
von Sprach- und Kulturgeschichte. Berlin/ New York.

Henne, Helmut/ Ising, Gerhard (Hg.)(2001): Deutsche
Wörterbücher des 17. und 18. Jahrhunderts. Einführung und
Bibliographie. 2. Auflage. Hildesheim u.a.

Stichpunkte:

- Grundprinzipien der Wörterbuchsreibung
- lexikographische Theorie und lexikographische Praxis
- Klassifikation von Wörterbüchern (Kriterien und Beispiele)
- Strukturmöglichkeiten eines Wörterbuchartikels
- Wichtige gegenwartssprachliche Wörterbuchprojekte und deren lexikographischen Prinzipien
- Geschichte des Grimmschen Wörterbuchs
- wichtige Wörterbücher für Deutsch als Fremdsprache und deren lexikographischen Prinzipien
- einsprachige vs. zweisprachige Lexikographie

A.) Gegenwartssprache

17.) Dialoglinguistik

Literatur:

Brinker, Klaus et al. (Hgg.) (2000/ 2001): Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2 Bände. Berlin/ New York.

Fritz, Gerd/ Hundsnurscher, Franz (1994): Handbuch der Dialoganalyse. Tübingen.

Deppermann, Arnulf (2001): Gespräche analysieren. Opladen.

Brinker, Klaus/ Sager, Sven Frederik (2006): Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung. 4. Auflage. Berlin.

Henne, Helmut/ Rehbock, Helmut (2001): Einführung in die Gesprächsanalyse. 4. Auflage. Berlin/ New York.

Franke, Wilhelm (1987): Elementare Dialogstrukturen . Darstellung, Analyse, Diskussion. Tübingen.

Schwitalla, Johannes (1997): Gesprochenes Deutsch. Eine Einführung. Berlin

www.gespraechsforschung.de ---> zum aktuellen Stand

Stichpunkte:

- Ziele und Methoden gesprächslinguistischer Forschungen
- Klassifikation von Gesprächssorten
- Textlinguistische Aspekte der Gesprächsanalyse
- Kategorien der Gesprächsanalyse (Gesprächsorganisation/ Themenentfaltung/Beziehungsgestaltung)
- Mündlichkeitsindikatoren in Gesprächen

A.) Gegenwartssprache

18.) Soziolinguistik: Männersprache / Frauensprache

Literatur:

Ammon, Ulrich et al. (Hgg.)(1987/1988): Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. 2 Bände. Berlin/ New York.

Löffler, Heinrich (2005): Germanistische Soziolinguistik. 3. Auflage. Berlin.

Dittmar, Norbert (1997): Grundlagen der Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. Tübingen.

Barbour, Stephen/Stevenson, Patrick (1998): Variation im Deutschen. Soziolinguistische Perspektiven. Berlin/ New York.

Veith, Werner (2005): Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit 104 Abbildungen, Kontrollfragen und Antworten. 2. Auflage. Tübingen.

Samel, Ingrid (2000): Einführung in die feministische Sprachwissenschaft. 2. Auflage. Berlin.

Sunderland, Jane (2006): Language and Gender. An advanced resource book. London/ New York.

Karin M. Eichhoff-Cyrus (Hg.)(2004): Adam, Eva und die Sprache. Beiträge zur Geschlechterforschung. Mannheim u.a.

Baron, Bettina/ Kotthoff, Helga (Hgg.)(2001): Gender in interaction. Perspectives on femininity an masculinity in ethnography and discourse. Amstersdam/Philadelphia.

Günther, Susanne / Kotthoff, Helga (Hrsg.) (1992): Die Geschlechter im Gespräch. Stuttgart.

Stichpunkte:

- Grundbegriffe und Grundlage der Soziolinguistik
- Faktor Geschlecht als außersprachliche Determinationsvariable des Sprachverhalten
- biologisches Geschlecht vs. soziales Geschlecht
- Gesprächsverhalten von Männern und Frauen / geschlechtsspezifische Gesprächsstile
- Unterbrechungen
- Kooperativer und kompetitiver Gesprächsstil
- Gesprächsarbeit
- exklusiver und präferierter Gebrauch bestimmter Formen (übereinzelsprachlich)
- Diskriminierung durch Sprache
- Markierung von Genus und sozialem Geschlecht durch Sprache
- Movierungsformen etc.
- Dominanz- und Defizit- vs. Differenzhypothese

A.) Gegenwartssprache

19.) Soziolinguistik: Jugendsprache

Literatur:

- Ammon, Ulrich et al. (Hgg.)(1987/1988): Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. 2 Bände. Berlin/ New York.
- Löffler, Heinrich (2005): Germanistische Soziolinguistik. 3. Auflage. Berlin.
- Dittmar, Norbert (1997): Grundlagen der Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. Tübingen.
- Barbour, Stephen/Stevenson, Patrick (1998): Variation im Deutschen. Soziolinguistische Perspektiven. Berlin/ New York.
- Veith, Werner (2005): Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit 104 Abbildungen, Kontrollfragen und Antworten. 2. Auflage. Tübingen.
- Neuland, Eva (2003): Jugendsprache. Eine Einführung. Stuttgart.
- Schlobinski, Peter/ Kohl, Gaby/ Ludewigt, Irmgard (Hgg.)(1993): Jugendsprache. Fiktion und Wirklichkeit. Opladen.
- Neuland, Eva (Hg.)(2003): Jugendsprachen – Spiegel der Zeit. Internationale Fachkonferenz 2001 an der Bergischen Universität Wuppertal. Frankfurt am Main u.a.
- Androutsopoulos, Jannis K. et al. (Hgg.)(1998): Jugendsprache. Linguistische und soziolinguistische Perspektiven. Frankfurt am Main u.a.

Stichpunkte:

- Grundbegriffe und Grundlagen der Soziolinguistik
- Faktor „Alter“ als außersprachliche Determinationsvariable von Sprachhandlungen
- Definition von Jugendsprache
- eine oder viele Jugendsprache / Jugendkulturen
- Jugendsprache als transitorische Gruppensprache (Löffler)
- Merkmale von Jugendsprache
- historische Entwicklung von Jugendsprache

A.) Gegenwartssprache

20.) Soziolinguistik: Sprache und Alter

Literatur:

- Ammon, Ulrich et al. (Hgg.)(1987/1988): Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. 2 Bände. Berlin/ New York.
- Löffler, Heinrich (2005): Germanistische Soziolinguistik. 3. Auflage. Berlin.
- Dittmar, Norbert (1997): Grundlagen der Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. Tübingen.
- Barbour, Stephen/Stevenson, Patrick (1998): Variation im Deutschen. Soziolinguistische Perspektiven. Berlin/ New York.
- Veith, Werner (2005): Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit 104 Abbildungen, Kontrollfragen und Antworten. 2. Auflage. Tübingen.
- Fiehler, Reinhard / Timm, Caja (1998): Sprache und Kommunikation im Alter. Opladen.
- Thimm, Caja (2000): Alter - Sprache - Geschlecht. Sprach- und kommunikationswissenschaftliche Perspektiven auf das höhere Lebensalter. Frankfurt am Main.
- Cherubim, Dieter (2001): Alterssprache. Zur Konzeptualisierung von Alter durch Sprache. In: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie. 62. S. 99-126.
- Kemper, Susan (Hg.)(1999): Constraints on language. Aging, grammar, and memory. Boston u.a.

Stichpunkte:

- Grundbegriffe und Grundlagen der Soziolinguistik
- Faktor „Alter“ als außersprachliche Determinationsvariable von Sprachhandlungen
- Sprachliche Merkmale von Alterssprache
- Situative Kontexte von Alterssprache
- Alterssprache und Motherese

A.) Gegenwartssprache

21.) Soziolinguistik: Sprachbarrierenforschung

Literatur:

Ammon, Ulrich et al. (Hgg.)(1987/1988): Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. 2 Bände. Berlin/ New York.

Löffler, Heinrich (2005): Germanistische Soziolinguistik. 3. Auflage. Berlin.

Dittmar, Norbert (1997): Grundlagen der Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. Tübingen.

Barbour, Stephen/Stevenson, Patrick (1998): Variation im Deutschen. Soziolinguistische Perspektiven. Berlin/ New York.

Veith, Werner (2005): Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit 104 Abbildungen, Kontrollfragen und Antworten. 2. Auflage. Tübingen.

Stichpunkte:

- Anfänge der Soziolinguistik: B. Bernstein, Defizithypothese
- Rezeption von Bernstein
- Sprachliches vs. Kognitives Defizit
- Elaborierter und restringierter Code
- W. Labov, Differenzkonzeption
- Rezeption der Defizit-Differenzdiskussion in Deutschland
- Sprachbarrieren in Schule und Beruf
- Sprachliche Sozialisation
- Varietäten des Deutschen
- Soziolekte
- Kommunikationskonflikte

A.) Gegenwartssprache

22.) Soziolinguistik: Einstellungen zu deutschen Varietäten

Literatur:

- Ammon, Ulrich et al. (Hgg.)(1987/1988): Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. 2 Bände. Berlin/ New York.
- Löffler, Heinrich (2005): Germanistische Soziolinguistik. 3. Auflage. Berlin.
- Dittmar, Norbert (1997): Grundlagen der Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben. Tübingen.
- Barbour, Stephen/Stevenson, Patrick (1998): Variation im Deutschen. Soziolinguistische Perspektiven. Berlin/ New York.
- Veith, Werner (2005): Soziolinguistik. Ein Arbeitsbuch mit 104 Abbildungen, Kontrollfragen und Antworten. 2. Auflage. Tübingen.
- Czyżewski, Marek et al. (Hgg.)(1995): Nationale Fremd- und Selbstbilder im Gespräch. Opladen.
- Heinemann, Margot (Hg.)(1998): Sprachliche und soziale Stereotype. Frankfurt am Main u.a.
- Hundt, Markus (1992): Einstellungen gegenüber dialektal gefärbter Standardsprache. Eine empirische Untersuchung zum Bairischen, Hamburgischen, Pfälzischen und Schwäbischen. Stuttgart.
- Barden, B./ Großkopf, B. (1998): Sprachliche Akkomodation und soziale Integration. Sächsische Übersiedler und Übersiederinnen im rhein-mosel-fränkischen und alemannischen Sprachraum. Tübingen.

Stichpunkte:

- Grundlagen der empirischen Sozialforschung (Methodik, Fragebogenerstellung, Auswertungstechniken etc.)
- Stereotyp, Attitüde, Vorurteil, Einstellung (Begriffsklärungen)
- Geschichte der Einstellungen gegenüber dem Obersächsischen (Herausbildung der nhd. Standardsprache)
- Methoden der Einstellungsmessung
- Alltagslinguistik und Wahrnehmungsdialektologie
- Mentale Karten von Dialektgebieten (mental maps)
- Mikro- und Makrokartierungen
- Einflussfaktoren (Phonologie, Prosodie, Lexik, Morphologie, Syntax etc.)
- Triggermerkmale

A.) Gegenwartssprache

23.) Fachsprachen

Literatur:

Hoffmann, Lothar/ Kalverkämper, Hartwig/ Wiegand, Herbert Ernst (Hgg.)(1998ff.): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. 2 Halbbände. Berlin/ New York.

Fluck, Hans-R.: Fachsprache. Einführung und Bibliographie. (jew. neueste Auflage). Tübingen.

von Hahn, Walter (1983): Fachkommunikation. Entwicklung. Linguistische Konzepte. Betriebliche Beispiele. Berlin/ New York.

Roelcke, Thorsten (1999): Fachsprachen. Berlin.

Hoffmann, Lothar (1987): Kommunikationsmittel Fachsprache. 3., durchgesehene Auflage. Berlin.

Stichpunkte:

- Herausbildung deutscher Fachsprachen seit dem 16. und besonders im 19. Jahrhundert
- Fachsprachliche Besonderheiten auf den Ebenen der Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik, Textsorten, Pragmatik
- Fachtextpragmatik
- Interkulturelle Fachkommunikation
- Vermittlungsprobleme zwischen Fach- und Alltagswelten
- Beispiele deutscher Fachsprachen der Gegenwart
- Klassifikation von Fachsprachen
- Terminologische Klärungen: Fachsprache vs. Gemeinsprache / Umgangssprache / Alltagssprache / Standardsprache...

A.) Gegenwartssprache

24.) Fachsprachen. Beispiel FSP der Psychiatrie von Frau Annina Sczesny!

Literatur:

I. Zur Einführung

- BRANDS, Martien / FRANCK, Dorothea / LEEUWEN, Evert van. 2000. Epistemology and semiotics of medical systems: A comparative analysis. *Semiotica* 132, 1-24.
- FISCHER, Wolfgang. 1987. Psychiatrie – Krankheitsbegriff und Diagnosen. Wissenschaftssprachliche Aspekte. *Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald* 36, 47-52.
- FLUCK, Hans-R. ⁵1996. *Fachsprachen. Einführung und Bibliographie*. Tübingen, Basel: Francke Verlag (UTB 483), 91-97.
- ICKLER, Theodor. 1997. *Disziplinierung der Sprache. Fachsprachen in unserer Zeit*. Tübingen: Narr, 1997 (Forum für Fachsprachen-Forschung 33), 270-276.
- LÖNING, Petra. 1981. Zur medizinischen Fachsprache. Stilistische Gliederung und Textanalysen. *Muttersprache* 91, 81-92.
- SCHIPPERGES, Heinrich. 1988. *Die Sprache der Medizin. Medizinische Terminologie als Einführung in das ärztliche Denken und Handeln*. Heidelberg: Verl. für Medizin Fischer (Medizin im Wandel).
- UEXKÜLL, Thure von. 1994. Körper und Sprache als Problem der Medizin. *Rhetorik. Ein internationales Jahrbuch* 13, 70-81.

II. Zur Vertiefung

- BOSTER, James / Fabrega, Horacio. 1993. Semantic Structures and Psychiatric Diagnosis. *Journal of Nervous and Mental Disease* 181, 54-58.
- DUNN, Christine. 1983. The Implications of General Semantics for the Diagnosis of ‚Mental Illness‘. *Et cetera* 40, 67-74.
- HIRSCHBERG, W. 1985. Wissenschaftliche Erklärung als Sprache und ihre Anwendung in der Psychiatrie. *Fortschritte der Neurologie · Psychiatrie* 53, 191-200.
- ROGLER, Lloyd H. 1993. Culturally Sensitizing Psychiatric Diagnosis. A Framework for Research. *Journal of Nervous and Mental Disease* 181, 401-408.

III. Zur medizinischen Semiotik

- ECKART, Wolfgang U. 1996. „Und setzt eure Worte nicht auf Schrauben“. Medizinische Semiotik vom Ende des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts – Gegenstand und Forschung. *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte* 19, 1-18.
- ECO, Umberto. 1998. Zeichen. Einführung in einen Begriff und seine Geschichte. *Zeichen über Zeichen. Texte zur Semiotik von Charles Sanders Peirce bis zu Umberto Eco und Jacques Derrida*. Hg. v. Dieter Mersch. München: dtv (tb 30653), 259-274.
- EICH, Wolfgang. 1986. *Medizinische Semiotik (1750-1850). Ein Beitrag zur Geschichte des Zeichenbegriffs in der Medizin*. Freiburg i. Br.: Schulz (Freiburger Forschungen zur Medizingeschichte N. F. 13).

Stichpunkte:

1. Merkmale von ‚Fachsprache‘

1.1 Ebene der Syntax

- viele verkürzte Verbalsätze ohne Prädikat
- Kurzsatzmuster relativ häufig (S-P-O)
- Aufblähung der Sätze (Erweiterungen des Subjekts, Objektergänzungen)
- komplizierter Satzbau (bes. komplexer Ausbau der Nebensätze)
- geringes Repertoire an Satzverknüpfungen
- Gleichförmigkeit der Konstruktionstypen (und Formelhaftigkeit); öfter wörtliche Wiederholung als in der Allgemeinsprache, wiederkehrende Formulierungsaufgaben

1.2 Morphosyntaktische Ebene

- Verb verliert seinen konkreten Zeitbezug: Überwiegen von Präsensformen
- keine Konjunktivformen
- unpersönliche Darstellungsweise, Anonymisierung
- erweiterte Adjektiv- und Partizipialattribute, nominale Konstruktionen
- Häufung von Komposita / Syntagmen
- Komprimierung
- verhältnismäßig geringes Repertoire an Satzverknüpfungen
- häufige Passivkonstruktionen („Abgewandtheit des Agens“)
- Lehnsyntax: partitiver Genitiv, analytischer Komparativ

1.3 Ebene der Lexik

- Substantivierung (Verbalsubstantive, Nominalformen des Adjektivs)
- hoher Anteil an Termini bei den Substantiven
- häufiges Fehlen von Artikeln bei Substantiven
- geringe Anzahl an Modalverben
- Bezeichnungen liegen oft auf einem anderen Abstraktionsniveau als diejenigen der Allgemeinsprache (Bsp.: ‚Herd‘, ‚Erreger‘, ‚Kultur‘, ‚Kreislauf‘)
- Ziele: Entpoetisierung, Entrhetorisierung, Didaxe, Wertfreiheit, Anonymisierung, Objektivierung, Enthistorisierung, Internationalisierung, Veranschaulichung

2. Ziele der Terminologie-Bildung

- Fachbezogenheit
- Begrifflichkeit (Terminus als sprachliches Zeichen für einen Begriff)
- Exaktheit, Präzision / Begriffsschärfe
- Eindeutigkeit (Vermeidung von Homonymie und Synonymie)
- Eineindeutigkeit (umkehrbare Zuordnung von Signifikant und Signifikat)
- Selbstdeutigkeit (Terminus benötigt keinen Kontext zum Verständnis)
- Knappheit, Prägnanz (Sprachökonomie)
- Neutralität
- Situations- und Kontext-Adäquanz
- Allgemeingültigkeit; Objektivität

HESS, Volker. 1993. *Von der semiotischen zur diagnostischen Medizin. Die Entstehung der klinischen Methode zwischen 1750 und 1850*. Husum: Matthiesen (Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften 66).

MORRIS, Charles William. 1998. *Grundlagen der Zeichentheorie. Zeichen über Zeichen. Texte zur Semiotik von Charles Sanders Peirce bis zu Umberto Eco und Jacques Derrida*. Hg. v. Dieter Mersch. München: dtv (tb 30653), 57-75.

IV. Vorschlag zur Diskussion

FEER, Hans. 1987. *Die Sprache der Psychiatrie. Eine linguistische Untersuchung*. Berlin u. a.: Springer (Monographien aus dem Gesamtgebiete der Psychiatrie 48). [behavioristischer Ansatz]

MICHLER, Markwart / BENEDUM, J. ²1981. *Einführung in die medizinische Fachsprache. Medizinische Terminologie für Mediziner und Zahnmediziner auf der Grundlage des Lateinischen und Griechischen*. Berlin u. a.: Springer. [naturwissenschaftlicher Ansatz]

PAULEIKHOFF, Bernhard. 1987. *Das Menschenbild im Wandel der Zeit. Ideengeschichte der Psychiatrie und der Klinischen Psychologie*. Bd. III: *Die Zeit vor und nach 1900*. Hürtgenwald: Pressler (Schriften zur Wissenschaftsgeschichte). [humanwissenschaftlicher Ansatz]

V. Zur Entspannung

HECKL, Reiner W. 2002. *Mit kollegialen Grüßen... Sprachdummheiten in der Medizin*. Darmstadt: Steinkopff.

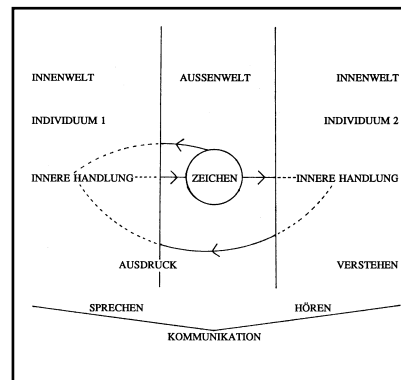


Abb. Zum Abschnitt: Medizinische Semiotik

- Internationale Gültigkeit
- Einheitlichkeit (alle Bestandteile eines Begriffs sollten aus derselben Sprache kommen)

- sachliche Richtigkeit

- sprachliche Korrektheit (Bildung)

3. Terminologie-Bildung in der Medizin

- bevorzugt griechisch-lateinische Komposita
- Prä- und Suffixbildungen (-itis, -ose, -om, -oid, -ogen)
- Akronyme
- Eponyme (Bsp.: ‚Graves’ Disease’ und ‚Morbus Basedow’)
- Benennung nach Orten / Ländern (Bsp.: ‚Dysenteria Parisina’)

3.1 Institutionelle Bereinigung (Medizin)

1895: 1. BNA (Basler Nomina Anatomica) in Basel

1955: 6. Nomina in Paris ⇒ Aufstellen von Regeln für die Bildung von Neologismen

3.2 Instrumente institutioneller Bereinigung (Psychiatrie):

DSM(-IV) ⇒ Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (APA)

ICD(-10) ⇒ International Classification of Diseases (WHO)

4. Medizinische Semiotik

Die Diagnostik ist ein semiotischer Prozess: Der Patient fungiert als Zeichenträger, die Symptome als Anzeichen für eine Krankheit. Symptome erzeugen durch ihre Verbindungen untereinander eine Syntax.

Die Relation der Zeichen / Symptome, ihres Trägers und der Krankheits-konzepte kann ikonisch (Symptom entspricht dem Krankheitskonzept: offene Fraktur), indikalisch (krankheitstypisches Zeichen: Blutzuckerkurve bei Diabetes) oder symbolisch (unsichtbar, mehrdeutig: Wahn) sein.

5. Probleme der Psychiatriesprache

- Solipsismus (Problem der Erkenntnis fremder Erfahrung, vgl. Abb.)
- Sapir-Whorf-Hypothese (Bsp.: dichotome Trennung von Leib und Seele in der europäischen Kultur)
- Normierung (Was ist Krankheit? Was ist ‚antriebsarm’?)
- Notwendigkeit der Reaktion auf negative Konnotationen in der Umgangssprache

A.) Gegenwartssprache

25.) Dialektologie

Literatur:

Besch, Werner, u.a. (Hg.)(1982/1983): Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung. 2 Teilbände. Berlin /New York. (=Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 1.1 und 1.2).

Niebaum, Hermann/ Macha, Jürgen (1999): Einführung in die Dialektologie des Deutschen. Tübingen.

Löffler, Heinrich (1990): Probleme der Dialektologie. Eine Einführung. 3. Auflage. Darmstadt.

Stichpunkte:

- die dialektale Gliederung des Deutschen Sprachraum (hoch- vs. niederdeutsche Dialekte im Detail!)
- Hauptunterschiede zwischen den deutschen Dialekten (auf den Ebenen der Phonologie, Morphologie, Lexik und Syntax)
- Zweite Lautverschiebung
- Rheinischer Fächer
- Isoglossen (maken-machen-Linie, Benrather-Linie, Dorp-Dorf-Linie etc.)
- Kommunikationsdomänen für deutsche Dialekte
- Verhältnis zwischen Dialekt und Standardsprache
- Dialekt und Schule / Beruf

A.) Gegenwartssprache

26.) Textlinguistik

Literatur:

Brinker, Klaus et al. (Hgg.)(2000/ 2001): Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2 Bände. Berlin/ New York.

Adamzik, Kirsten (2004): Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen.

Beaugrande, Robert-Alain de/ Dressler, Wolfgang Ulrich (1981): Einführung in die Textlinguistik. Tübingen.

Heinemann, Margot/ Heinemann, Wolfgang (2002): Grundlagen der Textlinguistik. Interaktion – Text – Diskurs. Tübingen.

Vater, Heinz (2001): Einführung in die Textlinguistik. Struktur und Verstehen von Texten. 3. Auflage. München.

Stichpunkte:

- Textdefinitionen und -auffassungen
- Textmuster
- Textroutinen / Textbausteine
- Textualität: konstitutive und regulative Prinzipien
- Textexterne und textinterne Textklassifikationsmerkmale
- Textfunktionen
- Textsorten
- Textsortenklassifikationen

A.) Gegenwartssprache

27.) Pragmatik: Sprechakttheorie

Literatur:

Levinson, Stephen C. (2000): Pragmatik. 3. Auflage. Tübingen.

Meibauer, Jörg (1999): Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen.

Ernst, Peter (2002): Pragmalinguistik. Grundlagen. Anwendungen. Probleme. Berlin/ New York.

Austin, John Langshaw (2005): Zur Theorie der Sprechakte. Dt. bearb. von Eike von Savigny. 2., bibliogr. ergänzte Auflage. Stuttgart.

Searle, John R. (1990): Ausdruck und Bedeutung. Untersuchungen zur Sprechakttheorie. Frankfurt a. M.

Searle, John R. (1994): Sprechakte. Ein sprachphilosophischer Essay. Frankfurt a. M.

Hindelang, Götz (2004): Einführung in die Sprechakttheorie. 4. Auflage. Tübingen.

Liedtke, Frank (1998): Grammatik der Illokution. Über Sprechhandlungen und ihre Realisierungsformen im Deutschen. Tübingen.

Stichpunkte:

- Gegenstandsbereiche der linguistischen Pragmatik
- Die Grundlinien der beiden wichtigsten Teiltheorien der linguistischen Pragmatik: Sprechakttheorie (Austin/Searle) und Konversationsmaximen (Grice)
- Sprache als Handeln
- kommunikative Handlungskompetenz
- Sprechakttheorie im Detail (Teilakte, Illokutionsindikatoren, Sprechaktgelingensbedingungen, Illokutionäre Kräfte etc.)
- Klassifikation von Sprechakten
- Indirektheit von Sprachhandlungen
- Höflichkeitsstrategien in Sprechakten
- Probleme der Sprechakttheorie
- Neuere Richtungen in der Sprechaktforschung

A.) Gegenwartssprache

28.) Pragmatik: Konversationsmaximen und Implikaturen

Literatur:

Levinson, Stephen C. (2000): Pragmatik. 3. Auflage. Tübingen.

Meibauer, Jörg (1999): Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen.

Ernst, Peter (2002): Pragmalinguistik. Grundlagen. Anwendungen. Probleme. Berlin/ New York.

Grice, Herbert P. (1975): Logic and conversation. In: Cole, P./ Morgan, J. L. (Hgg.): Syntax und Semantics 3: Speech Acts. New York. S. 41 – 58.

Grice, H. P. (1989): Studies in the Way of Words. Cambridge, Mass.

Rolf, Eckard (Hg.) (1997): Pragmatik. Implikaturen und Sprechakte. Opladen.

Sperber, Dan/Wilson, Deirdre (1986): Relevance: communication and cognition. Oxford.

Liedtke, Frank (Hg.)(1995): Implikaturen. Grammatische und pragmatische Analysen. Tübingen.

Astroh, Michael (1996): Präsupposition und Implikatur. In: Dascal, Marcelo et al. (Hgg.): Sprachphilosophie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2. Teilband. Berlin/New York. S. 1391 – 1407.

Kemmerling, Andreas (1991): Implikatur. In: Stechow, Arnim von/Wunderlich, Dieter (Hgg.): Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. Berlin/New York. S. 319 – 333.

Steuren, Pieter A. M. (1991): Präsuppositionen. In: Stechow, Arnim von/Wunderlich, Dieter (Hgg.): Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. Berlin/New York. S. 286 – 318.

Wunderlich, Dieter (1991): Arbeitsbuch Semantik. 2., erg. Aufl. Frankfurt am Main. Kap. 2.

Stichpunkte:

- Gegenstandsbereiche der linguistischen Pragmatik
- Die Grundlinien der beiden wichtigsten Teiltheorien der linguistischen Pragmatik: Sprechakttheorie (Austin/Searle) und Konversationsmaximen (Grice)
- Sprache als Handeln
- kommunikative Handlungskompetenz
- Das Grice'sche Konzept der konversationellen Implikaturen und der Konversationsmaximen
- Grenzen der Grice'schen Theorie der Konversationsmaximen
- Neuere Forschungen zu Konversationsmaximen (nach Grice)
- Das Konzept der Präsupposition
- Verschiedene Typen von Präsuppositionen, konventionellen und konversationellen Implikaturen

A.) Gegenwartssprache

29.) Spracherwerb

Literatur:

- Lust, Barbara C. (2006): Child Language. Acquisition and Growth. Cambridge u.a.
- Clark, Eve V. (2003): First Language Acquisition. Cambridge.
- Ingram, David (1989): First language acquisition: method, description and explanation. Cambridge.
- Klann-Delius, Gisela (1999): Spracherwerb. Stuttgart/ Weimar.
- Szagun, Gisela (1993): Sprachentwicklung beim Kind. Eine Einführung. 5. Auflage. München.
- Butzkamm, Wolfgang/ Butzkamm, Jürgen (1999): Wie Kinder sprechen lernen. Kindliche Entwicklung und die Sprachlichkeit des Menschen. Tübingen/ Basel.

Stichpunkte:

- Geschichte der Spracherwerbsforschung
- Methoden der Spracherwerbsforschung
- Haupttheorien des Spracherwerbs (Behaviorismus, Nativismus, Interaktionismus)
- Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung
- Die Lenneberghypothese
- Neuere kognitive Ansätze in der Spracherwerbsforschung
- Phonologie
 - Theorien zum Phonologieerwerb (bes. R. Jakobson)
 - Phonologische Rezeption / Produktion
- Grammatik
 - Pivot-Grammatik
 - Reihenfolge und Operationsprinzipien für den Erwerb morphologischer und syntaktischer Strukturen
 - Überblick zum Grammatikerwerb des Deutschen
- Semantik
 - Semantische-Merkmale-Hypothese
 - Funktionaler-Kern-Hypothese
 - Prototypentheorie
- Faktoren des sozialen Umgangs
 - Motherese, Baby-Talk, Ammensprache, Mutterisch
 - Heimkinder, „Wilde Kinder“, Faktor GESCHLECHT,

A.) Gegenwartssprache

30.) Kognitive Linguistik

Literatur:

- Evans, Vyvyan/ Green, Melanie (2006): Cognitive Linguistics. An Introduction. Edinburgh.
- Croft, William / Cruse, D. Alan (2005): Cognitive Linguistics. 3. Auflage. Cambridge.
- Schwarz, Monika (1996): Einführung in die kognitive Linguistik. 2. Auflage. Tübingen u.a.
- Rickheit, Gert et al. (2004): Psycholinguistik. Die Wissenschaft vom sprachlichen Verhalten und Erleben. Tübingen.
- Rickheit, Gert et al. (Hgg.)(2003): Psycholinguistik. Ein internationales Handbuch. Berlin/ New York.
- Rickheit, Gert/ Strohner, Hans (1993): Grundlagen der kognitiven Sprachverarbeitung. Modelle, Methoden, Ergebnisse. Tübingen u.a.
- Leuninger, Helen (1989): Neurolinguistik. Probleme, Paradigmen, Perspektiven. Opladen.

Stichpunkte:

- Kognitive Wende in der Sprachwissenschaft
- Begriff Kognition (Aufnahme, Speicherung, Verarbeitung von Information in einem System)
- Neurophysiologie
- Aphasien
- biologische Grundlagen der Sprachverarbeitung
- Modelle der Sprachproduktion
- Modelle der Sprachrezeption
- Language of Thought (Fodor)
- Kognitive Prozesse bei der Verarbeitung semantischer und syntaktischer Informationen.

A.) Gegenwartssprache

31.) Sprachphilosophie: Analytische Sprachphilosophie vs. Philosophie der normalen Sprache

Literatur:

Dascal, Marcelo et al. (Hgg.): Sprachphilosophie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2 Bände. Berlin/New York.

Coseriu, Eugenio (2003): Geschichte der Sprachphilosophie. Tübingen/ Basel.

Precht, Peter (1999): Sprachphilosophie. Stuttgart/ Weimar.

Heintel, Erich (1991): Einführung in die Sprachphilosophie. 4. Auflage. Darmstadt.

Braun, Edmund (1996): Der Paradigmenwechsel in der Sprachphilosophie. Studien und Texte. Darmstadt.

von Savigny, Eike (1993): Die Philosophie der normalen Sprache. Eine kritische Einführung in die „ordinary language philosophy“. Frankfurt am Main.

Newen, Albert/ von Savigny, Eike (1996): Analytische Philosophie. Eine Einführung. München.

Stichpunkte:

- Grundlagen der analytischen Sprachphilosophie des 20. Jahrhunderts
- „Dauerbrenner“ in der sprachphilosophischen Diskussion (z.B. physei-thesei-Streit, Realismus vs. Nominalismus, Sprache und Referenz etc.
- Merkmale natürlicher Sprachen im Unterschied zur Kalkülsprachen
- Wittgenstein: früh und spät
- Gebrauchstheorie der Bedeutung

A.) Gegenwartssprache

32.) Sprachphilosophie: Sprache und Logik

Literatur:

Dascal, Marcelo et al. (Hgg.): Sprachphilosophie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2 Bände. Berlin/New York.

Coseriu, Eugenio (2003): Geschichte der Sprachphilosophie. Tübingen/ Basel.

Quine, Willard V.O. : Grundzüge der Logik. Aktuelle Auflage. Frankfurt am Main.

von Savigny, Eike (1993): Grundkurs im logischen Schließen. Übungen zum Selbststudium. 3. Auflage. Göttingen.

Allwood, Jens et al. (1993): Logic in linguistics. Cambridge.

Neville, Dean (2003): Logic and language. Basingstoke u.a.

Stichpunkte:

- Grundlagen der Sprachphilosophie
- Grundbegriffe der Logik
- Prädikatenlogik
- logische Schlussverfahren
- Wahrheitsfunktionen
- Syllogismen
- Implikationen
- Quantorenlogik

A.) Gegenwartssprache

33.) Sprachphilosophie: Linguistische Relativitätsthese (Sprache und Denken)

Literatur:

Dascal, Marcelo et al. (Hgg.): Sprachphilosophie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2 Bände. Berlin/New York.

Coseriu, Eugenio (2003): Geschichte der Sprachphilosophie. Tübingen/ Basel.

Whorf, Benjamin Lee (1963): Sprache, Denken, Wirklichkeit. Beiträge zur Metalinguistik und Sprachphilosophie. Reinbek.

Werlen, Iwar (2002): Sprachliche Relativität – eine problemorientierte Einführung. Darmstadt.

Werlen, Iwar (1989): Sprache, Mensch und Welt. Geschichte und Bedeutung des Prinzips der sprachlichen Relativität. Darmstadt.

Lee, P. (1996): the Whorf theory complex. A critical reconstruction. Amsterdam.

Lehmann, B. (1998): ROT ist nicht "rot" ist nicht [rot]. Eine Bilanz und Neuinterpretation der linguistischen Relativitätstheorie. Tübingen.

Stichpunkte:

- Grundlagen der Sprachphilosophie
- strikte und modifizierte Versionen der sprachlichen Relativität
- Geschichte der sprachlichen Relativität
- Beispielanalysen (Hopi, Eskimo etc.)
- Sprache als Weltbild
- Übersetzungsproblematik
- Kategorisierungsleistungen und –vorgagen durch Einzelsprachen
- Bezug der These zur neueren Semantik

A.) Gegenwartssprache

34.) Mediensprache

Literatur:

Leonhard, Joachim-Felix et al. (Hgg.)(1999/2001/2002):
Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der
Medien und Kommunikationsformen. 3 Bände. Berlin/ New
York.

Burger, Harald (2003): Mediensprache. Eine Einführung in Sprache
und Kommunikationsformen der Massenmedien. 3. Auflage.
Berlin/ New York.

Faulstich, Werner (2004): Medienwissenschaft. Paderborn.

Ludes, Peter (2003): Einführung in die Medienwissenschaft. 2.
Auflage. Berlin.

Stichpunkte:

- Kommunikationsbegriff in den Medien
- Tendenzen des Textsortenwandels
- Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit
- Textlinguistische Merkmale wichtiger journalistischer Textsorten

A.) Gegenwartssprache

35.) Kontaktlinguistik (Sprachinseln, Sprachkontaktforschung)

Literatur:

Goebel, Hans et al. (1996/1997): Kontaktlinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2 Bände. Berlin/ New York.

Riehl, Claudia Maria (2004): Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. Tübingen.

Moelleken, Wolfgang W./ Weber, Peter J. (Hgg.)(1997): Neue Forschungsarbeiten zur Kontaktlinguistik. Bonn.

Keel, William D. et al. (Hgg.)(2003): Deutsche Sprachinseln weltweit. Frankfurt am Main u.a.

Berend, Nina/ Mattheier, Klaus J. (Hgg.)(1994): Sprachinselforschung. Eine Gedenkschrift für Hugo Jedig. Frankfurt am Main u.a.

Stichpunkte:

- Systemebenen des Sprachkontakts
- Interferenzen
- Transferenzen
- Interkulturelle Kommunikation
- Deutsche Sprachinseln
- Entwicklungsbedingungen von Sprachinseln (intern, extern)
- Einzelne Beispiele für deutsche Sprachinseln (z.B. Pennsylvanisch) und deren sprachliche Besonderheiten

A.) Gegenwartssprache

36.) Variation und Norm in der Gegenwartssprache

Literatur:

- von Polenz, Peter (1999): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. III: 19. und 20. Jahrhundert. Berlin/ New York.
- Dovalil, Vít (2006): Sprachnormenwandel im geschriebenen Deutsch an der Schwelle zum 21. Jahrhundert. Die Entwicklung in ausgesuchten Bereichen der Grammatik. Frankfurt am Main u.a.
- Davies, Winifred/ Langer, Nils (Hgg.)(2006): The making of bad language. Frankfurt am Main u.a.
- Mattheier, Klaus J. (Hg.)(1997): Norm und Variation. Frankfurt am Main u.a.
- Deumert, Ana/Vandenbussche, Wim (2003): Germanic Standardization. Amsterdam, Philadelphia.
- Eichinger, Ludwig M./Kallmeyer, Werner (Hrsg.) (2005): Standardvariation. Wie viel Variation verträgt die deutsche Sprache? Berlin, New York.
- Häcki Buhofer, Annelies (Hrsg.) (2000): Vom Umgang mit sprachlicher Variation. Tübingen.
- Mattheier, Klaus J./Radtko, Edgar (Hrsg.)(1997): Standardisierung und Destandardisierung europäischer Nationalsprachen. Frankfurt/M.
- Scharloth, Joachim (2005): Sprachnormen und Mentalitäten. Sprachbewusstseinsgeschichte in Deutschland von 1766 – 1785. Tübingen.

Stichpunkte:

- Begriff der Sprachnorm
- Arten von Sprachnormen
- Normebenen
- normsetzende Instanzen
- Beteiligte an Normbildungsprozessen
- Kodifizierung
- Symptomfunktion von Normen
- Ursachen für Sprachnormierung
- Ursachen für und Funktionen von Sprachnormverletzungen
- Standard, Variation, Variantenreduzierung
- nationale und subnationale Variation
- Varianten von Variablen in nationalen Varietäten
- plurizentrische und plurinationale Sprache
- Standardvarietät - Nonstandardvarietät
- Gültigkeit und Legitimität von Normen
- Variationsbereiche, Varianten, Varietäten

A.) Gegenwartssprache

<p>37.) Grammatikalisierungsphänomene im Deutschen (synchron und diachron)</p> <p>Literatur:</p> <p>Diewald, Gabriele (1997): Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen. Tübingen.</p> <p>Leuschner, Torsten et al. (Hgg.)(2005): Grammatikalisierung im Deutschen. Berlin/ New York.</p> <p>Hopper, Paul J./ Traugott, Elizabeth, Closs (2004): Grammaticalization. 2. Auflage. Cambridge.</p> <p>Lehmann, Christian (1995): Thoughts on Grammaticalization. Revised and expanded version. München/ Newcastle.</p> <p>Pagliuca, William (Hg.)(1994): Perspectives of Grammaticalization. Amsterdam/ Philadelphia.</p> <p>Ramat, Anna Giacalone/ Hopper, Paul J. (Hgg.)(1998): The Limits of Grammaticalization. Amsterdam/ Philadelphia.</p> <p>Traugott, Elizabeth Closs/ Heine, Bernd (Hgg.)(1991): Approaches to Grammaticalization. 2 Bde. Amsterdam/ Philadelphia.</p>	<p>Stichpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe der Grammatikalisierungstheorie• Metapher, Metonymie• Syntaktische Reanalyse• Analogie• Lexikalisierung vs. Grammatikalisierung• Grammatikalisierungsparameter nach Lehmann• weitere Grammatikalisierungsfaktoren (z.B. Hopper)• Grammatikalisierungspfade• Beispiele für Grammatikalisierung aus der deutschen Sprachgeschichte• Grammatikalisierungsphänomene in der deutschen Gegenwartssprache
---	---

B.) Sprachgeschichte

1.) Althochdeutsch

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Sonderegger, Stefan (2003): Althochdeutsche Sprache und Literatur. 3. Auflage. Berlin/ New York.

Meineke, Eckhard/ Schwerdt, Judith (2001): Einführung in das Althochdeutsche.

Sonderegger, Stefan (1979): Grundzüge deutscher Sprachgeschichte. Diachronie des Sprachsystems. Bd. 1: Einführung. Genealogie. Konstanten. Berlin/ New York.

Gerdes, Udo/ Spellerberg, Gerhard (1991): Althochdeutsch – Mittelhochdeutsch. Grammatischer Grundkurs zur Einführung und Textlektüre. 7. Auflage. Frankfurt am Mai.

Moser, Hans / Wellmann, Hans / Wolf, Norbert Richard (1981): Geschichte der deutschen Sprache. Bd. 1: Althochdeutsch — Mittelhochdeutsch (v. N.R. Wolf). Heidelberg.

Textbasis:

Haug, Walter / Vollmann, Benedikt Konrad (Hgg.)(1991): Frühe deutsche Literatur und lateinische Literatur in Deutschland 800 – 1150. Frankfurt am Main.

Stichpunkte:

- Historische, soziale und kulturelle Voraussetzungen
- Räumliche Gliederung des Althochdeutschen
 - Schreibdialekte
 - Überlieferungslage
- Zeitliche Gliederung des Althochdeutschen
- Sprachliche Voraussetzungen des Althochdeutschen im Germ.
- Sprachliche Neuerungen und Besonderheiten des Althochdeutschen
- Sprachbezeichnung „deutsch“
- Autoren und Quellen
 - Deutsch-Latein, Tatian, Endreimdichtung, Otfrid von Weißenburg, Notker der Deutsche, Hildebrandslied, Ludwigslied, Georgslied, Petruslied, Heliand (as.), Muspilli

B.) Sprachgeschichte

2.) Mittelhochdeutsch

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Klein, Dorothea (2006): „Einführung in das Mittelehochdeutsche“. Tübingen.

Weddige, Hilbert: Mittelhochdeutsch. Eine Einführung. Aktuelle Auflage. München.

Hennings, Thordis (2003): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 2. Auflage. Berlin/ New York.

Hübner, Gert (2006): Ältere Deutsche Literatur. Eine Einführung. Tübingen u.a.

Gerdes, Udo/ Spellerberg, Gerhard (1991): Althochdeutsch – Mittelhochdeutsch. Grammatischer Grundkurs zur Einführung und Textlektüre. 7. Auflage. Frankfurt am Mai.

Stichpunkte:

- Historische, soziale und kulturelle Voraussetzungen
- Räumliche Gliederung des Mittelhochdeutschen
- Vergrößerung des deutschen Sprachraums
- Oberdeutsche, westmitteldeutsche, ostmitteldeutsche Dialekte
- Literarische Zentren und Schreiborte
- Verhältnis / Ausblick auf das Mittelniederdeutsche
- Höfische Dichtersprache (Wortschatz, Stil, Überregionalität)
- Ostkolonisation (zeitlicher Ablauf, Auswirkungen, Siedlungsströme)
- Zeitliche Gliederung des Mittelhochdeutschen: 1050 - 1350 n. Chr.
- Sprachliche Neuerungen und Besonderheiten des Mittelhochdeutschen (Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik, Textsorten)
- Quellen und Autoren

B.) Sprachgeschichte

3.) Frühneuhochdeutsch

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

von Polenz, Peter (2000): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 1: Einführung, Grundbegriffe, 14. – 16. Jahrhundert.

Hartweg, Frédéric/ Wegera, Klaus-Peter (2005): Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit. 2. Auflage. Tübingen.

Penzl, Herbert (1984): Frühneuhochdeutsch. Bern u.a.

Philipp, Gerhard (1980): Einführung ins Frühneuhochdeutsche. Heidelberg.

Ebert, Robert/ Reichmann, Oskar/ Solms, Hans-Joachim/ Wegera, Klaus-Peter (1993): Frühneuhochdeutsche Grammatik. Tübingen.

minimale Textbasis:

Reichmann, Oskar/ Wegera, Klaus-Peter (1988) (Hgg.): Frühneuhochdeutsches Lesebuch. Tübingen.

Stichpunkte:

- Historische, soziale und kulturelle Voraussetzungen (Städte, Ostkolonisation, Buchdruck, Luther, Inkunabeln, Ablösung des Lat. etc.)
- 17. Jahrhundert (Sprachgesellschaften, Literaten, Grammatiker, Kultur- und Sprachvermittler, deskriptive vs. normative Grammatik)
- Räumliche Gliederung des Frühneuhochdeutschen
- Zeitliche Einordnung: 1350 - 1650 n.Chr.
- Sprachliche Neuerungen und Besonderheiten des Frühneuhochdeutschen
- Thesen und Theorien zur Herausbildung des Neuhochdeutschen

B.) Sprachgeschichte

4.) Deutsche Sprachgeschichte des 16. Jahrhunderts

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

von Polenz, Peter (2000): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 1: Einführung, Grundbegriffe, 14. – 16. Jahrhundert.

von Polenz, Peter (2000): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 1: Einführung, Grundbegriffe, 14. – 16. Jahrhundert.

Hartweg, Frédéric/ Wegera, Klaus-Peter (2005): Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit. 2. Auflage. Tübingen.

Penzl, Herbert (1984): Frühneuhochdeutsch. Bern u.a.

Ebert, Robert/ Reichmann, Oskar/ Solms, Hans-Joachim/ Wegera, Klaus-Peter (1993): Frühneuhochdeutsche Grammatik. Tübingen.

Große, Rudolf/Wellmann, Hans (Hrsg.) (1996): Textarten im Sprachwandel - nach der Erfindung des Buchdrucks. Heidelberg.

minimale Textbasis:

Reichmann, Oskar/ Wegera, Klaus-Peter (1988) (Hgg.): Frühneuhochdeutsches Lesebuch. Tübingen.

Stichpunkte:

- Historische, soziale und kulturelle Voraussetzungen (Städte, Ostkolonisation, Buchdruck, Luther, Inkunabeln, Ablösung des Lat. etc.)
- Räumliche Gliederung des Frühneuhochdeutschen
- Zeitliche Einordnung: 1350 - 1650 n.Chr.
- Sprachliche Neuerungen und Besonderheiten des Frühneuhochdeutschen
- Medienrevolution Buchdruck
- Die Rolle Martin Luthers für die deutsche Sprachgeschichte
- Luthers Übersetzungstätigkeit und Rezeption
- Textsorten des 16. Jhd. (z.B. Flugschriften, Fasnachtsspiele etc.)
- Abgrenzungsproblematik zum Mittelhochdeutschen
- Thesen und Theorien zur Herausbildung des Neuhochdeutschen

B.) Sprachgeschichte

5.) Deutsche Sprachgeschichte des 17. Jahrhunderts

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

von Polenz, Peter (1994): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 2: 17. und 18. Jahrhundert. Berlin/New York.

Hundt, Markus (2000): „Spracharbeit“ im 17. Jahrhundert. Studien zu Georg Philipp Harsdörffer, Justus Georg Schottelius und Christian Gueintz. Berlin/ New York.

Gardt, Andreas (1994): Sprachreflexion in Barock und Frühaufklärung. Entwürfe von Böhme bis Leibniz. Berlin/ New York.

Takada, Hiroyuki (1998): Grammatik und Sprachwirklichkeit von 1640 – 1700. Zur Rolle deutscher Grammatiker im schriftsprachlichen Ausgleichsprozeß. Tübingen.

minimale Textbasis:

Reichmann, Oskar/ Wegera, Klaus-Peter (1988) (Hgg.): Frühneuhochdeutsches Lesebuch. Tübingen.

Schöne, Albrecht (Hg.)(1988): Das Zeitalter des Barock. Texte und Zeugnisse. München.

Stichpunkte:

- Drei Sprachauffassungen im 17. Jahrhundert (ontologischer Sprachpatriotismus, Sprachmystik, Sprachuniversalismus)
- Wichtige Grammatiker und Grammatiken
- Wichtige Poetiken
- Wörterbuchprojekte und deren Realisierungen
- Sprachvorbild im 17. Jahrhundert
- Sprachrichtigkeit und Grammatikschreibung
- Sprachnormfrage: Analogisten vs. Anomalisten
- Sprachkultivierung und die Lexikographie
- Anfänge der Sprachgeschichtsschreibung
- Sprachursprungsthesen
- Sprachgesellschaften des 17. Jahrhunderts
- Die Fruchtbringende Gesellschaft (Ziele, wichtige Mitglieder, Tätigkeitsfelder etc.)
- Sprachpurismus und Fremdwortpurismus
- „Spracharbeit“ im 17. Jahrhundert: Ziele, Mittel, Texte, Autoren...
- Sprache und Pietismus im 17. Jahrhundert
- Zeitung als neues Medium
- Konsolidierung des grammatischen Systems
- Thesen und Theorien zur Herausbildung des Neuhochdeutschen

B.) Sprachgeschichte

6.) Deutsche Sprachgeschichte des 18. Jahrhunderts

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

von Polenz, Peter (1994): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 2: 17. und 18. Jahrhundert. Berlin/New York.

Blackall, Eric A. (1966): Die Entwicklung des Deutschen zur Literatursprache. 1700-1775. Mit einem Bericht über neuere Forschungsergebnisse 1954-1964 von Dieter Kimpel.

Scharloth, Joachim (2006): Sprachnormen und Mentalitäten. Sprachbewusstseinsgeschichte in Deutschland im Zeitraum von 1766 – 1785. Tübingen.

Langen, August (1954): Der Wortschatz des deutschen Pietismus. Tübingen.

Stichpunkte:

- Konsolidierung der Sprachsystemebenen
- Herausbildung der deutschen Literatursprache
- Textsorten im 18. Jahrhundert
- Sprachbewusstsein im 18. Jahrhundert
- Änderung des Sprachvorbilds im 18. Jahrhundert
- Leitvarietäten im 18. Jahrhundert
- Verschränkung von Sprach- und Gesellschaftsgeschichte
- Zeitungssprache im 18. Jahrhundert

B.) Sprachgeschichte

7.) Deutsche Sprachgeschichte des 19. Jahrhunderts

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

von Polenz, Peter (1999): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 3: 19. und 20. Jahrhundert. Berlin/New York.

Linke, Angelika (1996): Sprachkultur und Bürgertum. Zur Mentalitätsgeschichte des 19. Jahrhunderts. Stuttgart.

Elspaß, Stefan (2005): Sprachgeschichte von unten: Untersuchungen zum geschriebenen Alltagsdeutsch im 19. Jahrhundert. Tübingen.

Cherubim, Dieter et al. (Hgg.)(1998): Sprache und bürgerliche Nation. Beiträge zur deutschen und europäischen Sprachgeschichte des 19. Jahrhunderts. Berlin/ New York.

Cherubim, Dieter et al. (Hgg.)(2002): Neue deutsche Sprachgeschichte. Mentalitäts-, kultur- und sozialgeschichtliche Zusammenhänge. Berlin/ New York.

Cherubim, Dieter/ Mattheier, Klaus Jürgen (Hgg.)(1989): Voraussetzungen und Grundlagen der Gegenwartssprache. Sprach- und sozialgeschichtliche Untersuchungen zum 19. Jahrhundert. Berlin/ New York.

Stichpunkte:

- Zustandsbeschreibung der Sprachsystemebenen im 19. Jahrhundert
- das „lange“ 19. Jahrhundert
- Entwicklung des Varietätenspektrums im 19. Jahrhundert: „Varietätenexplosion“
- Fachsprachliche Differenzierung im 19. Jahrhundert
- Zeitungswesen im 19. Jahrhundert
- Ausbildung der Massenmedien im 19. Jahrhundert
- Literatursprache des 19. Jahrhundert
- Sprach- und Mentalitätsgeschichte (s. Linke)
- gesprochene vs. geschriebene Sprache
- Sprachgeschichte von unten ? (Elspaß)

B.) Sprachgeschichte

8.) Deutsche Sprachgeschichte des 20. Jahrhunderts

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

von Polenz, Peter (1999): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 3: 19. und 20. Jahrhundert. Berlin/New York.

Glück, Helmut/ Sauer, Wolfgang Werner (1990):
Gegenwartsdeutsch. Stuttgart.

Stötzel, Georg/ Wengeler, Martin (Hgg.)(1995): Kontroverse Begriffe. Geschichte des öffentlichen Sprachgebrauchs in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin/ New York.

Strauß, Gerhard et al. (Hgg.)(1989): Brisante Wörter von Agitation bis Zeitgeist. Ein Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch. Berlin/ New York.

Stichpunkte:

- Sprachkrise um 1900 (Literatursprache)
- Entwicklung des Varietätenspektrums im 20. Jhd.
- Sprache des Nationalsozialismus
- Entwicklung der Sprache der Massenmedien
- Sprache der Bundesrepublik Deutschland
- Sprache der DDR
- Nationale Varietäten der deutschen Sprache
- Sprachkritik und öffentliches Sprachbewusstsein
- kontroverse Begriffe im 20. Jahrhundert
- Sprache der 68er
- Sprache der Politik im ausgehenden 20. Jahrhundert
- Sprache in Institutionen (Fachsprachen)
- die internationale Stellung der deutschen Sprache
- Fremdwort / Lehnwort-Problematik
- Sprache der Massenmedien

B.) Sprachgeschichte

9.) Geschichte des Niederdeutschen

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Stellmacher, Dieter (2000): Niederdeutsche Sprache. 2. Auflage. Berlin.

Stellmacher, Dieter (Hg.) (2004): Niederdeutsche Sprache und Literatur der Gegenwart. Hildesheim u.a.

Goossens, Jan (1983): Niederdeutsch. Teil 1: Sprache. 2. Auflage. Neumünster.

Wildgen, Wolfgang et al. (Hgg.)(2000): Niederdeutsch in Schule und Gesellschaft. Bremen.

Reershemius, Gertrud (2004): Niederdeutsch in Ostfriesland. Zwischen Sprachkontakt, Sprachveränderung und Sprachwechsel. Stuttgart.

Stellmacher, Dieter (Hg.)(2005): Zur Wissenschaft vom Niederdeutschen. Beiträge zu einem Fachjubiläum und Dokumentation eines Kapitels germanistischer Fachgeschichte an der Georg-August-Universität Göttingen. Neumünster.

Stichpunkte:

- Geschichte des Niederdeutschen in Abgrenzung zum Hochdeutschen
- sprachliche Besonderheiten auf allen Ebenen: Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Text, Pragmatik
- Niederdeutschen Literaturgeschichte
- wichtige Autoren und Texte
- soziolinguistische Aspekte des Niederdeutschen
- Sprachkontaktphänomene
- Niederdeutsch vs. Friesisch

B.) Sprachgeschichte

10.) Historische Phonologie und Graphematik

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Nübling, Damaris et al. (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen.

Schweikle, Günther (2002): Germanisch-deutsche Sprachgeschichte im Überblick. 5. Auflage. Stuttgart.

Campbell, L. (1998): Historical Linguistics. Cambridge.

Dürscheid, Christa (2004): Einführung in die Schriftlinguistik. 2. Auflage. Wiesbaden.

Neef, Martin (2005): Die Graphematik des Deutschen. Tübingen.

Stichpunkte:

- Entwicklung des Phonem- und Graphem-Systems seit dem Ahd.
- Typen phonetischer Veränderungen
- Typen phonologischer/ phonematischer Veränderungen
- verschiedene Umlaute
- Zweite Lautverschiebung
- Veränderungen im Vokalismus (Diphthongierungen, Monophthongierungen, Hebungen, Senkungen, Rundung, Dehnung)
- Veränderungen im Konsonantismus (Fugenelemente, Epenthesen, Rhotazismus...)
- Assimilation, Dissimilation, Haplologie, Metathese...
- Phonemverschiebung, -zusammenfall, -spaltung etc.

B.) Sprachgeschichte

11.) Geschichte der deutschen Orthographie

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

von Polenz, Peter (1999): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Bd. 3: 19. und 20. Jahrhundert. Berlin/New York.

Nübling, Damaris et al. (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen.

Fuhrhop, Nanna (2006): Orthografie. 2. Auflage. Heidelberg.

Nerius, Dieter (Hg.)(1992): Studien zur Geschichte der deutschen Orthographie. Hildesheim.

Rädle, Karin (2003): Groß- und Kleinschreibung des Deutschen im 19. Jahrhundert. Die Entwicklung des Regelsystems zwischen Reformierung und Normierung. Heidelberg.

Bergmann, Rolf / Nerius, Dieter (Hgg.)(1998): Die Entwicklung der Großschreibung im Deutschen von 1500 bis 1700. Heidelberg.

Böhme, Gunnar (2001): Zur Entwicklung des Dudens und seinem Verhältnis zu den amtlichen Regelwerken der deutschen Orthographie. Frankfurt am Main u.a.

Bramann, Klaus-Wilhelm (1987): Der Weg zur heutigen Rechtschreibnorm. Abbau orthographischer und lexikalischer Doppelformen im 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main u.a.

Nerius, Dieter (Hg.)(2002): Die orthographischen Konferenzen von 1876 und 1901. Hildesheim u.a.

Takada, Hiroyuki (1998): Grammatik und Sprachwirklichkeit von 1640 – 1700. Zur Rolle deutscher Grammatiker im schriftsprachlichen Ausgleichsprozeß. Tübingen.

Stichpunkte:

- Entwicklungslinien und detaillierte Darstellung der historischen Entwicklung der deutschen Orthographie seit 1500
- Prinzipien der Orthographie
- Groß- und Kleinschreibung
- Getrennt- und Zusammenschreibung
- Interpunktion
- Worttrennung
- Fremdwortschreibung
- Bindestrichschreibungen / weitere Hilfsverfahren
- Nutzen und Nachteil von Ausnahmeregelungen
- Wem dient die Orthographie?

B.) Sprachgeschichte

12.) Historische Morphologie / Wortbildung

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Booij, Geert et al. (2004)(Hgg.): Morphologie. Ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung. 2. Halbband. Berlin/ New York (hier einschl. Artikel zum morph. Wandel).

Nübling, Damaris et al. (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen.

Behaghel, Otto (1923-1932): Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. 4 Bände. Heidelberg.

Müller, Peter O. (2007): Deutsche Wortbildung. Eine synchron-diachrone Einführung. Berlin/ New York.

Müller, Peter O. (1993): Historische Wortbildung : Forschungsstand und Perspektiven. In: Zeitschrift für deutsche Philologie 112.3. S. 394-419.

Simmler, Franz (1998): Morphologie des Deutschen. Flexions- und Wortbildungsmorphologie. Berlin.

Diewald, Gabriele; Habermann, Mechthild (2005): Die Entwicklung von "werden" + Infinitiv als Futurgrammen : ein Beispiel für das Zusammenwirken von Grammatikalisierung, Sprachkontakt und soziokulturellen Faktoren. In: Leuschner, Torsten et al. (Hgg.): Grammatikalisierung im Deutschen. Berlin/ New York. S. 229-250.

Heinle, Eva Maria/ Wellmann, Hans (1984): -halb, -halben, -halber : aus der Werkstatt der historischen Wortbildung. In: Studia linguistica et philologica 1984. S. 165-187

Habermann, Mechthild (1997): Das sogenannte 'Lutherische e' : zum Streit um einen 'armen Buchstaben'. In: Sprachwissenschaft 22, 4. S. 435-477.

Stichpunkte:

- Quellengrundlagen zur Rekonstruktion morphologischer Strukturen (Althochdeutsche, mittelhochdeutsche, frühneuhochdeutsche, neuhochdeutsche Quellentexte)
- Grundzüge der Entwicklung des Flexionssystems (Substantive und Verben) vom Ahd. zum Nhd.
- Gegenstände der historischen Wortbildung
- Grammatikalisierungsprozesse in der historischen Wortbildung anhand von Beispielen.

B.) Sprachgeschichte

13.) Historische Syntax

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Nübling, Damaris et al. (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen.

Behaghel, Otto (1923-1932): Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. 4 Bände. Heidelberg.

Betten, Anne (1987): Grundzüge der Prosasyntax. Stilprägende Entwicklungen vom Althochdeutschen zum Neuhochdeutschen. Tübingen.

Betten, Anne/Riehl, Claudia Maria (Hgg.)(1990): Neuere Forschungen zur historischen Syntax des Deutschen. Referate der Internationalen Fachkonferenz Eichstätt 1989. Tübingen.

Ebert, Robert Peter (1978): Historische Syntax des Deutschen. Stuttgart.

Ebert, Robert Peter (1986): Deutsche Syntax 1300-1750. Frankfurt am Main u.a.

Admoni, Wladimir (1990): Historische Syntax des Deutschen. Tübingen.

Stichpunkte:

- Quellengrundlagen zur Rekonstruktion syntaktischer Strukturen (Althochdeutsche, mittelhochdeutsche, frühneuhochdeutsche, neuhochdeutsche Quellentexte)
- Syntaktische Besonderheiten in den einzelnen Sprachepochen (Ahd., Mhd., Fnhd., Nhd.)
- Entwicklung periphrastischer Verbalformen (Perfekt, Plqpf., Futur)
- Entwicklung der verschiedenen Passivformen (Vorgangs-, Zustands-, Dativpassiv)
- Entwicklung der Konjunktivformen (Konjunktiv I, II, Ersatzformen)
- Tendenz vom synthetischen zum synthetisch-analytischen Sprachbau an Beispielen
- Entwicklung des Konjunktionensystems, von der Parataxe zur Hypotaxe
- Geschichte des Relativsatzes
- Geschichte des *dass*-Satzes
- Entwicklung des Satzrahmens
- Syntaxwandel als sprachtheoretisches Problem (Kellers Theorie von der unsichtbaren Hand oder Grammatikalisierungstheorie)

B.) Sprachgeschichte

14.) Historische Semantik: Lexikologie

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Nübling, Damaris et al. (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen.

Fritz, Gerd (2005): Einführung in die historische Semantik. Tübingen.

Fritz, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart/ Weimar.

Schwarz, Ernst (1982): Kurze deutsche Wortgeschichte. 2. Auflag.e Darmstadt.

Maurer, Friedrich et al. (Hgg.)(1974/1974/1978): Deutsche Wortgeschichte. 3. Auflage. Berlin/ New York.

Reichmann, Oskar (1969): Deutsche Wortforschung. Stuttgart.

Blank, Andreas (Hg.)(1999): Historical semantics and cognition. Berlin/ New York.

Stichpunkte:

- Gegenstände der historischen Lexikologie
- Prinzipien und Methoden
- Bedeutungswandel und Bezeichnungswandel
- Wortetymologien
- Beispiele für historische Wortkarrieren
- Wortschatzerweiterung und Wortschatzverringern
- fremdsprachliche Einflüsse im Verlauf der dt. Sprachgeschichte (Etappen, Sprachen, Beispiele)
- das Deutsche – ein Mischsprache?
- Wortschatzstrukturen in den einzelnen Sprachepochen
- Gründe für Wortschatzveränderungen
- Lexikalisierung (Erklärung + Beispiele)

B.) Sprachgeschichte

15.) Historische Semantik: Begriffsgeschichte

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Fritz, Gerd (2005): Einführung in die historische Semantik. Tübingen.

Fritz, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart/ Weimar.

Busse, Dietrich (1987): Historische Semantik. Analyse eines Programms. Stuttgart.

Busse, Dietrich/ Herrmanns, Fritz/ Teubert, W. (Hgg.) (1994): Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte. Methodenfragen und Forschungsergebnisse der historischen Semantik. Opladen.

Brunner, Otto/ Conze, Werner/ Koselleck, Reinhart (Hgg.) (1972-1997): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch- sozialen Sprache in Deutschland. 8 Bde. Stuttgart.

Ritter, Joachim/ Gründer, Karlfried (Hgg.) (1971-1995): Historisches Wörterbuch der Philosophie. 9 Bde. Basel.

Müller, Ernst (Hg.)(2005): Begriffsgeschichte im Umbruch. Hamburg.

Stichpunkte:

- Zielsetzungen und Methoden der Begriffsgeschichte
- Wortgeschichte vs. Begriffsgeschichte
- Inhaltsseitige Entwicklungen vs. ausdrucksseitige Entwicklungen
- Analyseinstrumentarium der Begriffsgeschichte
- Entwicklung von der Begriffsgeschichte zur Diskursgeschichte
- historische Entwicklung zentraler Begriffe seit dem Mittelalter (z.B. Arbeit, Heimat, Bürger, Gesetz, Staat, Geld, Nation etc.)
- Geschichte des Systems der Verwandtschaftsbezeichnungen im Überblick
- Verbindungen zwischen Begriffsgeschichte und allg. Geschichte (Verschränkung sprachlicher Konzeptualisierungen mit den jeweiligen geschichtlichen Vorgängen)

B.) Sprachgeschichte

16.) Historische Onomastik / Namenkunde

Literatur:

Eichler, E. u.a. (Hrsg.) (1995/1996): Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik. 3 Bände. Berlin/New York.

Bach, Adolf (1978): **Deutsche Namenkunde. Bd. 1.1:** Einleitung, zur Laut- und Formenlehre, Wortfügung, -bildung und -bedeutung der deutschen Personennamen. 3. unveränderte Auflage. Heidelberg.

Bach, Adolf (1978): **Deutsche Namenkunde. Bd. 1.2:** Die deutschen Personennamen in geschichtlicher, geographischer, soziologischer und psychologischer Betrachtung. 3. unveränderte Auflage. Heidelberg.

Bach, Adolf (1981): **Deutsche Namenkunde. Bd. 2.1:** Einleitung, zur Laut- und Formenlehre, zur Satzfügung, Wortbildung und -bedeutung der deutschen Ortsnamen. 2. unveränderte Aufl. Heidelberg.

Bach, Adolf (1981): **Deutsche Namenkunde. Bd. 2.2:** Die deutschen Ortsnamen in geschichtlicher, geographischer, soziologischer und psychologischer Betrachtung: Ortsnamenforschung im Dienste anderer Wissenschaften. 2. unveränd. Aufl. Heidelberg.

Bach, Adolf (1974): **Deutsche Namenkunde. Bd. 3:** Registerband, bearb. v. Dieter Berger. 2., unveränd. Aufl. Heidelberg.

Bauer, Gerhard (1998): Namenkunde des Deutschen. 2. Auflage. Frankfurt a.M. u.a.

Koß, Gerhard (1990): Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik. 2. Auflage. Tübingen.

Kunze, Konrad (1999): dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet. München.

Debus, Friedhelm/ Seibicke, Wilfried (Hgg.)(1989-1996): Reader zur Namenkunde. 5 Bände. Hildesheim. (v.a. Bd. I: Namentheorie.)

Stichpunkte:

- Funktionen der Eigennamen
- Arten von Eigennamen
- Geschichte der Einnamigkeit
- Herausbildung der Familiennamen (Bedingungen, Gründe)
- Personennamen und Sprachgeschichte
- Modelle der Familiennamenbildung
- Benennungsmotivik bei Eigennamen
- Semantik von Eigennamen

B.) Sprachgeschichte

17.) Historische Fachsprachen

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Hoffmann, Lothar et al. (Hgg.)(1998/1999): Fachsprachen. Ein internationales Handbuch zur Fachsprachenforschung und Terminologiewissenschaft. 2. Bände. Berlin/ New York.

Assion, Peter (1973): Altdeutsche Fachliteratur. München u.a.

Eis, Gerhard (1967): Mittelalterliche Fachliteratur. 2. Auflage. Stuttgart.

Hundt, Markus (1995): Modellbildung in der Wirtschaftssprache. Zur Geschichte der Institutionen- und Theoriefachsprachen der Wirtschaft. Tübingen.

Jakob, Karlheinz (1991): Maschine, Mentales, Modell, Metapher. Studien zur Semantik und Geschichte der Techniksprache. Tübingen.

Menzel, Wolfgang (1996): Vernakuläre Wissenschaft. Christian Wolff's Bedeutung für die Herausbildung und Durchsetzung des Deutschen als Wissenschaftssprache. Tübingen.

Warnke, Ingo (1999): Wege zur Kultursprache. Die Polyfunktionalisierung des Deutschen im juristischen Diskurs (1200-1800). Berlin/New York.

Stichpunkte:

- Anfänge der fachlichen Entwicklung im deutschsprachigen Raum
- Fachsprache des Bergbaus
- Fachsprache der Medizin
- „Varietätenexplosion“ im 19. Jahrhundert
- sprachliche Besonderheiten von Fachsprachen (Morphologie, Syntax, Lexik, Textebene)
- historische Entwicklung sprachlicher Spezifika einzelner Fachsprachen

B.) Sprachgeschichte

18.) Historische Lexikographie

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Hausmann, Franz Josef et al. (Hg.)(1989/1990/1991): Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. 3 Bände. Berlin/ New York.

Haß-Zumkehr, Ulrike (2001): Deutsche Wörterbücher – Brennpunkt von Sprach- und Kulturgeschichte. Berlin/ New York.

Schlaefer, Michael (2002): Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher. Berlin.

Henne, Helmut/ Ising, Gerhard (Hg.)(2001): Deutsche Wörterbücher des 17. und 18. Jahrhunderts. Einführung und Bibliographie. 2. Auflage. Hildesheim u.a.

Müller, Peter O. (2001): Deutsche Lexikographie des 16. Jahrhunderts. Konzeptionen und Funktionen frühneuzeitlicher Wörterbücher. Tübingen.

Stichpunkte:

- Wörterbuch vs. Lexikon
- zentrale Wörterbücher der deutschen Sprache
- lexikographische Programme in Deutschland seit dem Mittelalter
- Veränderungen im Wörterbuchaufbau und in der Lemmabearbeitung
- historische Wörterbücher vs. Sprachstadienwörterbücher
- der lexikographische Weg bis zu Kaspar Stieler's Wörterbuch
- die Geschichte des Grimmschen Wörterbuchs
- Parallele Wörterbuchprojekte im 19. und 20. Jhd. (neben dem Grimmschen Wörterbuch)
- Veränderungen in der lexikographischen Praxis seit der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts

B.) Sprachgeschichte

19.) Historische Textlinguistik

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

Brinker, Klaus et al. (Hgg.)(2000): Text- und Gesprächslinguistik. Ein internationales Handbuch zeigenössischer Forschung. Band. 1. Berlin/ New York.

Riecke, Jörg et al. (2004): Einführung in die historische Textanalyse. Göttingen.

Ziegler, Arne (2003): Städtische Kommunikationspraxis im Spätmittelalter. Historische Soziopragmatik und historische Textlinguistik. Berlin.

Meier, Jörg (2004): Städtische Kommunikation in der frühen Neuzeit. Historische Soziopragmatik und historische Textlinguistik. Frankfurt am Main u.a.

Elspaß, Stephan (2005): Sprachgeschichte von unten. Untersuchungen zum geschriebenen Alltagsdeutsch im 19. Jahrhundert. Tübingen.

Stichpunkte:

- Grundlagen der Textlinguistik (s.dort)
- Verortung der historischen Textlinguistik im Rahmen der allgemeinen Sprachgeschichte
- Prinzipien und Methoden der Analyse historischer Textsorten
- Beispiele für die Entwicklung historischer Textsorten
- Zusammenhang: Kommunikationswandel und Textsortenwandel

B.) Sprachgeschichte

20.) Theorien zum Sprachwandel

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

von Polenz, Peter (2000): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Band 1: Einführung. Grundbegriffe. 14. bis 16. Jahrhundert. 2. Auflage. Berlin/ New York.

Nübling, Damaris et al. (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Tübingen.

Cherubim, Dieter (Hrsg.) (1975): Sprachwandel. Reader zur diachronischen Sprachwissenschaft. Berlin.

Dauses, August (1990): Theorien des Sprachwandels. Stuttgart.

Keller, Rudi (1990): Sprachwandel. Tübingen.

Lüdtke, Helmut (Hrsg.)(1980): Kommunikationstheoretische Grundlagen des Sprachwandels. Berlin.

Boretzky, Norbert et al. (Hgg.)(1993): Sprachwandel und seine Prinzipien. Beiträge zum 8. Bochum-Essener Kolloquium über „Sprachwandel und seine Prinzipien“ vom 19.10. – 21.10.1990 an der Ruhruniversität Bochum. Bochum.

Stichpunkte:

- Theorien über den Sprachwandel: Junggrammatiker, Systemlinguistik, Natürlichkeitstheorie, Pragmatik
- Grundbegriffe: Ökonomie, Innovation, Variation, Evolution
- intentionale vs. nicht-intentionale Sprachveränderung
- Grammatikalisierung und Sprachwandel
- Synchronie vs. Diachronie
- interne vs. externe Faktoren
- Innovation vs. Generalisierung
- Variantenbildung vs. Selektion

B.) Sprachgeschichte

21.) Herausbildung der neuhochdeutschen Standardsprache

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York. von Polenz, Peter (2000/1994/1999): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. 3. Bände. Berlin/ New York.

Hartweg, Frédéric/ Wegera, Klaus-Peter (2005): Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die deutsche Sprache des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit. 2. Auflage. Tübingen.

Besch, Werner (1967): Sprachlandschaft und Sprachausgleich im 15. Jahrhundert. München.

Besch, Werner (1987): Die Entstehung der deutschen Schriftsprache: bisherige Erklärungsmodelle - neuester Forschungsstand. Opladen.

Josten, Dirk (1976): Sprachvorbild und Sprachnorm im Urteil des 16. und 17. Jahrhunderts. Bern.

Kriegesmann, Ulrich (1990): Die Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache im Widerstreit der Theorien. Frankfurt/M.

Wegera, Klaus-Peter (Hg.) (1986): Zur Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache. Tübingen.

Stichpunkte:

- Thesen und Theorien der Herausbildung der nhd. Standardsprache
- Sprachwertzentren und deren Verlagerung im Laufe der Sprachgeschichte
- Konsolidierung des sprachlichen Systems (Lautung, Schreibung, Morphematik, Syntax, Semantik, Wortschatz/Wortbildung)
- Variantenreduzierung und Faktoren/ Prinzipien des Sprachausgleichs
- Regionalsprachen und Sprachausgleich
- Rolle von Institutionen, Personen und Sprachlandschaften
- Sprachwandel im Frühneuhochdeutschen

B.) Sprachgeschichte

22.) Prestige und Stigma deutscher Dialekte im historischen Wandel

Literatur:

Schmidt, Wilhelm: Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. Aktuelle Auflage. Stuttgart/Leipzig.

Besch, Werner et al. (1998ff.)(Hgg.): Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2., vollst. neu bearb. u. erw. Auflage. 4 Bände. Berlin/ New York.

von Polenz, Peter (2000/1994/1999): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. 3. Bände. Berlin/ New York.

Socin, Adolf (1888/1970): Schriftsprache und Dialekte im Deutschen nach Zeugnissen alter und neuer Zeit. Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache. Hildesheim/ New York.

Josten, Dirk (1976): Sprachvorbild und Sprachnorm im Urteil des 16. und 17. Jahrhunderts. Bern.

Hundt, Markus (1992): Einstellungen gegenüber dialektal gefärbter Standardsprache. Eine empirische Untersuchung zum Bairischen, Hamburgischen, Pfälzischen und Schwäbischen. Stuttgart 1992.

Preston, Dennis R. (Hg.) (1999/2002): Handbook of perceptual dialectology. 2 Bände. Amsterdam/ Philadelphia.

Stichpunkte:

- Grundlagen und Grundbegriffe der Einstellungsforschung
- Methoden der Einstellungserhebung
- Probleme der Einstellungsrekonstruktion auf der historischen Ebene
- Hypothesen für die Genese von Einstellungen gegenüber Sprachvarietäten und deren Sprecher (social connotation, inherent value etc.)
- Das Prestige und Stigma des Obersächsischen: Aufstieg und Verfall
- Sprachwertzentren und deren Verlagerung im Laufe der Sprachgeschichte
- Hypothesen zur Herausbildung der nhd. Standardsprache

B.) Sprachgeschichte

23.) Geschichte der Sprachwissenschaft

Literatur:

- Auroux, Sylvain et al. (Hgg.)(2000/2001/2006): Geschichte der Sprachwissenschaften. 3 Bände. Berlin/ New York.
- Gardt, Andreas (1999): Geschichte der Sprachwissenschaft in Deutschland. Vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Berlin/ New York.
- Arens, Hans (1969): Sprachwissenschaft. Der Gang ihrer Entwicklung von der Antike bis zur Gegenwart. 2 Bände. Frankfurt am Main.
- Helbig, Gerhard (1974): Geschichte der neueren Sprachwissenschaft. Reinbek.
- Hoffmann, Ludger (Hg.)(1996): Sprachwissenschaft. Ein Reader. Berlin/ New York.

Stichpunkte:

- Historisch-vergleichende Sprachwissenschaft: Gegenstand, Methode, Hauptvertreter
- Junggrammatiker: Gesetz - Lautgesetze
- Europäischer Strukturalismus: Saussure, zentrale Begriffe des europäischen Strukturalismus (Sprache – Rede, langue – parole, langage; Synchronie – Diachronie)
- Amerikanischer Strukturalismus (Bloomfield et al.)
- Generative Grammatik (Hauptentwicklungsrichtungen)
- Generative Grammatik: Kompetenz – Performanz, idealer Sprecher-Hörer
- Pragmatik: Hauptvertreter, Haupttheorien
- Kognitive Linguistik und Neurolinguistik

B.) Sprachgeschichte

24.) Geschichte der Grammatikschreibung

Literatur:

Jellinek, Max Hermann (1913/1914): Geschichte der neuhochdeutschen Grammatik: von den Anfängen bis auf Adelung. 2 Bde. Heidelberg.

von Polenz, Peter (1994/1999/2000): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. 3 Bde. Berlin/New York.

Socin, Adolf (1888). Schriftsprache und Dialekte im Deutschen nach Zeugnissen alter und neuer Zeit. Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache. Heilbronn.

Gardt, Andreas (1999): Geschichte der Sprachwissenschaft in Deutschland. Vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Berlin/New York.

Auroux, Sylvain et al. (Hgg.)(2000/2001/2006): Geschichte der Sprachwissenschaften. 3 Bände. Berlin/ New York.

Arens, Hans (1969): Sprachwissenschaft. Der Gang ihrer Entwicklung von der Antike bis zur Gegenwart. 2 Bände. Frankfurt am Main.

Stichpunkte:

- Anfänge der Grammatikschreibung zur dt. Sprache
- Wichtige Vertreter der deutschen Grammatik von Ickelsamer bis zur Gegenwart
- Hauptbeschreibungsgebiete von Grammatiken des 16. - 21. Jahrhunderts
- Veränderungen in den Erkenntnisinteressen der Grammatikschreibung